

Tätigkeitsbericht 2013

Kompetenzzentrum für Nonprofit
Organisationen und Social
Entrepreneurship

(NPO&SE Kompetenzzentrum)





Impressum:

Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen
und Social Entrepreneurship

Welthandelsplatz 1
1020 Wien
Tel.: 01 31336 5878
www.npo.or.at

Wien, 2013

Autorinnen: Dr. Doris Schober, Mag. Anna Narloch-Medek
Kontakt: Dr. Doris Schober, doris.schober@wu.ac.at

Copyright ©NPO&SE Kompetenzzentrum

INHALT

1	Vorwort ... das war 2013	1
2	Das NPO & SE Kompetenzzentrum der WU	2
2.1	Ziele & Struktur	2
2.2	Finanzierung	3
2.3	Das Team.....	3
2.3.1	Leitungsteam.....	3
2.3.2	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	4
3	Aktivitäten 2013	5
3.1	Forschungsprojekte 2013	5
3.1.1	Einnahmen aus Forschungsprojekten	5
3.1.2	Beschreibung der Forschungsprojekte	6
3.2	Veranstaltungen 2013.....	22
3.3	Mitgliedschaft	38
3.3.1	Mitgliedschaftsarten.....	38
3.3.2	Vorteile einer Mitgliedschaft.....	38
3.3.3	Mitgliederentwicklung	39
3.3.4	Fördernde Mitglieder	40
3.4	Aussenauftritte	42
3.4.1	Vorträge/Präsentationen.....	42
3.4.2	Moderation	44
3.4.3	Podiumsdiskussionen	44
3.4.4	Workshops/Seminare/Forschungsdialoge.....	45
3.5	Veröffentlichungen	46
3.6	Unveröffentlichte Forschungsberichte.....	48
3.7	Medienauftritte/Medienbeiträge	48
3.8	Sonstige Aktivitäten.....	49
3.8.1	Social Media	49
3.8.2	www.npo.or.at	52
3.8.3	Videoclip	53
3.8.4	E-Mail-Mitglieder-Newsletter	53
4	Ausblick auf 2014.....	55

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 2-1: Finanzierung des Kompetenzzentrums	3
Abbildung 3-1: Begriffswolke des Kompetenzzentrums	5
Abbildung 3-2: Einnahmen von Forschungsprojekten.....	6
Abbildung 3-3: Kurzprogramm NPO-Tag 2013	33
Abbildung 3-4: Entwicklung der Mitgliederzahlen	39
Abbildung 3-5: Persönliche, fördernde und aktive Mitglieder im Vergleich	40
Abbildung 3-6: Demografie und Entwicklung	50
Abbildung 3-7: „Gefällt mir“ – Entwicklung 2013.....	50
Abbildung 3-8: Geschlecht und Alter der NPO&SE Kompetenzzentrum-Facebookseite	52
Abbildung 3-9: Neue NPO&SE Website im WU-Design.....	53
Abbildung 3-10: Clip zum 11. NPO-Tag.....	53
Abbildung 3-11: Auszug aus unserem Mitglieder-Newsletter.....	54

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 4-1: Veranstaltungen 2014 in Wien	55
Tabelle 4-2: Kurzprogramm NPO-Tag 2014	55

1 VORWORT ... DAS WAR 2013

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2013 war ein sehr turbulentes und erfreuliches Jahr!

Für uns intern war der Umzug der WU an den neuen Campus das aufregendste Ereignis, neben der inhaltlichen Arbeit. Mit mittlerweile vier Monaten Arbeitserfahrung, hier in den neuen Gebäuden und der neuen Umgebung, stellen wir zufrieden fest, dass wir es gut getroffen haben. Wir sind gut angekommen, haben sehr schöne Räumlichkeiten und insgesamt eine tolle Arbeitsumgebung. Sie sind herzlich eingeladen uns bei Gelegenheit zu besuchen. Es zahlt sich aus.

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde zudem um den Bereich Social Entrepreneurship erweitert und heißt nun NPO&SE Kompetenzzentrum. Wir setzen damit das Signal, dass ab sofort bei uns das Thema Social Entrepreneurship noch stärker als bisher präsent ist und bearbeitet wird. Wir werden zudem ab Frühjahr 2014 die Forschungs- und Lehrkompetenzen an der WU zum Thema Social Entrepreneurship bündeln.

Eine weitere Neuerung ist die Übernahme der wissenschaftlichen Leitung durch Christian Schober. Ruth Simsa hat nach 13 erfolgreichen Jahren in dieser Position die Staffel weitergeben, bleibt aber weiter Mitglied des Leitungsteams und freut sich über viele neue Projekte.

Inhaltlich bestimmte einmal mehr das Thema Wirkungsmessung, Wirkungsanalyse, ökonomische Evaluation und SROI-Analyse unsere Arbeit. Dies zeigte sich bei den Forschungsprojekten, Publikationen wie auch den Veranstaltungen und unseren Netzwerkaktivitäten. Gemeinsam mit der SIAA, einer internationalen Mitgliederorganisation für soziale Analysten, haben wir die Social Impact User Group Austria ins Leben gerufen, in der inhaltlich Themen rund um „Social Impact“, Wirkungsmessung und -analyse, mit Personen aus Wissenschaft, Unternehmen, NPOs und der öffentlichen Hand diskutiert werden. Nicht zuletzt wurde auch ein Buchprojekt zum Thema "Social Return on Investment (SROI)-Analyse", gemeinsam mit Kollegen des CSI Heidelberg gestartet.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt war die Erstellung des österreichischen NPO-Governance-Kodex. Mit diesem liegt erstmals in Österreich ein konzises Dokument mit Empfehlungen zur Gestaltung der Leitung und Aufsicht einer Nonprofit Organisation (NPO) vor. Er vereint jene Regelungen und Praktiken, die aktuell aus rechtlicher Sicht und aus Perspektive eines verantwortungsvollen Managements als Good Practice bezeichnet werden können.

Positiv ist auch die Entwicklung der Forschungs- und Veranstaltungseinnahmen, die wieder gesteigert wurden und es uns ermöglichten unser Team zu vergrößern. Insgesamt verzeichneten wir in der praxisnahen Forschung, der Hauptaufgabe des NPO-Kompetenzzentrums, eine Einnahmensteigerung von 16% gegenüber 2012. Im Jahr 2013 wurden zudem 10 Workshops und 5 Seminare mit insgesamt 279 TeilnehmerInnen abgehalten. Der 11. NPO-Tag "Auf der Überholspur? Herausforderungen für das NPO-Management" beschäftigte sich dieses Jahr mit dem Management von Nonprofit Organisationen. Er wurde von 166 interessierten BesucherInnen aufgesucht. Im Herbst besuchten zudem 368 Personen den neuen Social Entrepreneurship Day.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch wieder im Namen des ganzen Teams herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken!

... und wir freuen uns auf viele weitere Aktivitäten 2014...



Dr. Doris Schober
Kaufmännische Leiterin
Wien, im Dezember 2013

2 DAS NPO & SE KOMPETENZZENTRUM DER WU

2.1 ZIELE & STRUKTUR

Das NPO-Institut (Verein) ist seit dem Jahr 1997 wissenschaftlich für Nonprofit Organisationen tätig. Wir fördern den Austausch zwischen Forschung und Praxis und bearbeiten interdisziplinär vielfältige NPO-relevante Themen. Hohe wissenschaftliche Qualität ist uns ebenso wichtig wie der intensive Austausch mit der Praxis. Beides wird durch ein ausgewogenes Leistungsportfolio erreicht: Praxisnahe Forschung und Grundlagenforschung, Dialoge mit der Praxis (Workshops, Fachtagungen, NPO-Jam Session) und Partizipation an Forschungsnetzwerken.

Das NPO-Kompetenzzentrum der WU übernahm mit 01.01.2011 die Hauptagenden des Vereins.

Der Verein blieb bestehen. Nahezu alle Aufgaben des Vereins, wie auch die Mitgliederbetreuung und Organisation von Treffen der Gremien, werden aber im Kompetenzzentrum gebündelt.

Die wichtigste Aufgabe des Kompetenzzentrums ist die Abwicklung von praxisnahen Forschungsprojekten. Wir beforschen alle Themen, die Nonprofit Organisationen betreffen bzw. im Nonprofit Sektor bzw. dessen Teilbranchen relevant sind. Wo thematisch passend wirken wir an Antragsforschungsprojekten mit. Das Kompetenzzentrum bietet außerdem eine **Veranstaltungslinie** an. Diese umfasst Workshops, Seminare, Forschungsdialoge, Jam Sessions und den NPO-Tag. Zentral ist des Weiteren eine **Vernetzungsfunktion**: wir vernetzen PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen und NPOs untereinander. Der rege Austausch steht dabei im Vordergrund.

Außerdem bieten wir eine **Koordinationsfunktion** im Bereich Forschung, Lehre, Weiterbildung und Beratung an und vernetzen an der WU tätige WissenschaftlerInnen. Mit der Abteilung für Nonprofit Management an der Wirtschaftsuniversität Wien arbeiten wir eng zusammen.

Das Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen möchte sich künftig stärker mit **Social Entrepreneurship** befassen. Es ist geplant, ab Frühjahr 2014 die Forschungs- und Lehrkompetenzen an der WU zum Thema Social Entrepreneurship zu bündeln.

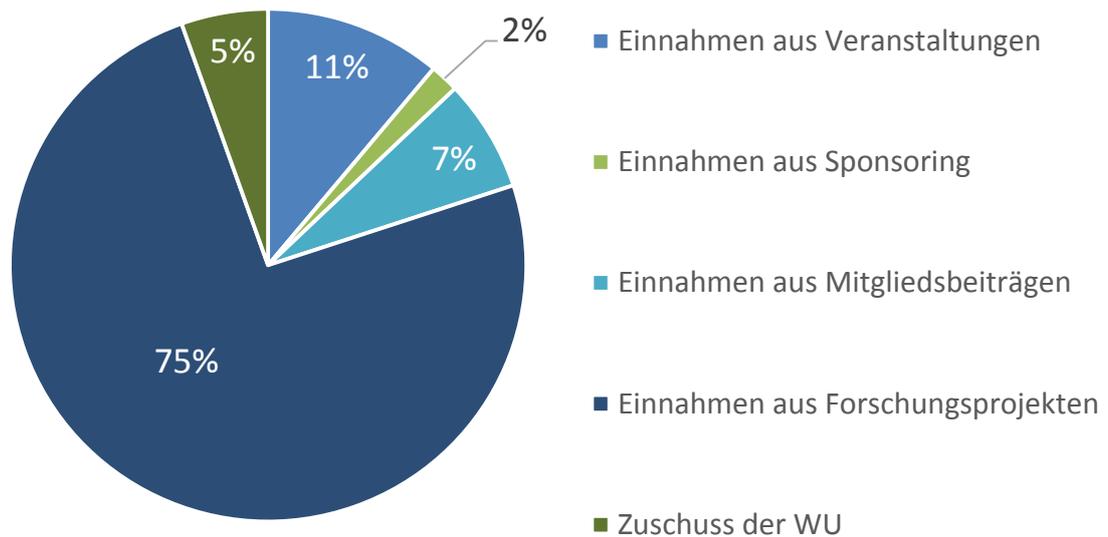
Social Entrepreneurship beschreibt innovatives, unternehmerisches Handeln, das auf die Lösung gesellschaftlicher Probleme abzielt. Dies kann in einer Neugründung (Start-Up) oder auch im Rahmen bestehender Organisationen (Social Intrapreneurship) umgesetzt werden. Die Angebote des neuen Bereichs Social Entrepreneurship sind an sozialunternehmerische Organisationen sowie Umfeldorganisationen gerichtet und umfassen Leistungen im Bereich Forschung, Wissensvermittlung, Learning Design und wissenschaftliche Beratung.

Hierfür wurde das Kompetenzzentrum **auf Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship** umbenannt. Reinhard Millner und Peter Vandor werden diesen Bereich am Kompetenzzentrum aufbauen.

2.2 FINANZIERUNG

Die **Finanzierung** des Kompetenzzentrums erfolgt zu 95% aus Drittmitteln. Den größten Anteil davon machen wiederum die Einnahmen aus Forschungsprojekten aus (75%). 2012 konnten die Einnahmen von rund 380.000€ auf 450.000€ gesteigert werden.

Abbildung 2-1: Finanzierung des Kompetenzzentrums



Stand: 11.2013 (hochgerechnet)

2.3 DAS TEAM

Zusätzlich zum Kernteam beschäftigten wir 2013 noch drei ehrenamtliche MitarbeiterInnen, mehrere PraktikantInnen, verschiedene ProjektmitarbeiterInnen und zwei KollegInnen von befreundeten Universitäten.

2.3.1 Leitungsteam

Wissenschaftliche Leitung



Dr. Christian Schober



Ao.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa



Univ.Prof. Dr. Michael Meyer

Kaufmännische Leitung



Dr. Doris Schober

Obfrau des NPO-Instituts



Mag. Eva More-Hollerweger

2.3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Researcher



Mag. Olivia Rauscher



Mag. Selma Sprajcer



Mag. Ina Pervan-Al Soquauer



Mag. Nataša Perić, Bsc



Ena Pervan, Bsc



Dr. Günther Kainz



Mag. Reinhard Millner

Junior Researcher



Dominik Karner, Bsc



Meike Siegner, Bsc

Veranstaltungs- management/PR



Mag. Anna
Narloch-Medek, Bakk.

Administration



Marielisa Hoff, Bsc

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Datenbank



Mag. Armin Hollerweger

Administration



Kinga Cieminska

Researcher



Mag. Nataša Perić, Bsc
Seit 09.2013

Junior Researcher



Dominik Karner, Bsc
Bis 09.2013

Abbildung 3-2: Einnahmen von Forschungsprojekten



Stand: 11.2013 (hochgerechnet)

3.1.2 Beschreibung der Forschungsprojekte

ZuP – Zivilgesellschaft und Partizipation	
Projektmitarbeit:	a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa, Mag. Eva More-Hollerweger,
Auftraggeber:	Eigenprojekt
Laufzeit:	06.2013-04.2014

In Vorbereitung des CIVICUS-Projekts (siehe unten) werden im Rahmen des Eigenprojekts „Zivilgesellschaft und Partizipation“ Interviews mit VertreterInnen von Nonprofit Organisationen sowie AktivistInnen geführt. Geplant ist zudem eine quantitative Erhebung in 2014. Untersucht werden die Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Handeln in Österreich.

CIVICUS – Rahmenbedingungen für die Zivilgesellschaft in Österreich	
Projektmitarbeit:	a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa, Mag. Eva More-Hollerweger,
Auftraggeber:	Interessenvertretung Gemeinnütziger Organisationen (IGO)
Laufzeit:	12.2013-04.2014

Zivilgesellschaftliche Organisationen tragen Unverzichtbares zu einer nachhaltigeren und solidarischeren Gesellschaft in Österreich und weltweit bei. Die Interessenvertretung Gemeinnütziger Organisationen (IGO) hat 2012 mit dem Bericht „Zivilgesellschaft bewegt“ in Kooperation mit dem NPO-Kompetenzzentrum und Dr. Bernhard Drumel von Supportingchange.org begonnen, das Wirken zivilgesellschaftlicher Initiativen und Organisationen systematisch zu untersuchen. Im Zuge der Arbeit für den Bericht 2012 wurde deutlich, dass zivilgesellschaftliches Handeln und seine Rahmenbedingungen in Ös-

terreich noch ungenügend beleuchtet wurden. V.a. über die Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches Engagement wissen wir noch zu wenig.

Daher will die IGO gemeinsam mit CIVICUS – World Alliance of Citizen Participation und dem NPO-Kompetenzzentrum an der Wirtschaftsuniversität Wien die Rahmenbedingungen bzw. das politische und ökonomische Umfeld für zivilgesellschaftliches Engagement genauer untersuchen. Das soll im Rahmen des Civil Society Index – Rapid Assessment (CSI-RA) passieren.

Rapid Assessment (CSI-RA)

Civicus hat den CSI-RA aufbauend auf den jahrelangen Erfahrungen in 70 Ländern entwickelt. Der Forschungsprozess ist partizipativ, was zu einer Vergemeinschaftung von Erkenntnisinteresse, Forschungsprozess und Forschungsergebnis führt.

- Der CSI-RA ist ein flexibles Instrument, mit dem der „Zustand“ von ZG in Österreich gemessen werden kann.
- Der CSI-RA ermöglicht eine Untersuchung der für ZG relevanten Faktoren, wie politische und ökonomische Rahmenbedingungen.
- Der CSI-RA ist ein Instrument, das die Stärke, Kraft und Nachhaltigkeit von Zivilgesellschaft vergrößert, damit ihre Beiträge zu positivem sozialen Wandel intensiviert werden können.
- Partizipation und Reflexion sind wichtige Element des CSI-RA Prozesses.
- Im CSI-RA wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Partner ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit stärken, gemeinsam Forschung betreiben und ihre eigenen Arbeitsrealitäten und Herausforderungen begreifen.

Auf Basis der Diskussionen im Adaptation Meeting wurden die Themen Rahmenbedingungen (enabling environment) und Wahrnehmbarkeit zivilgesellschaftlicher Wirkung konkretisiert. Im Zentrum der Untersuchung steht das Thema **rechtliche Rahmenbedingungen/Rechtssicherheit und Wahrnehmbarkeit zivilgesellschaftlicher Wirkungen**.

Im Jahr 2013 wurde an 31 Forschungsprojekten gearbeitet. Im Folgenden ist ein kurzer Überblick über die Projekte dargestellt:

Evaluierung des Projekts „Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege“	
Projektmitarbeit:	Mag. Olivia Rauscher, Mag. Ina Pervan-Al Soqauer, Mag. Selma Sprajcer, Dr. Doris Schober
Auftraggeber:	Hospiz Österreich
Laufzeit:	01.2010-01.2013

HOSPIZ ÖSTERREICH ist der Dachverband von über 200 Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Österreich. HOSPIZ ÖSTERREICH hat sich zur Aufgabe gesetzt Themen wie unheilbare Erkrankung, Sterben und Tod öffentlich zu machen, Medien und PolitikerInnen nahezubringen und generell Informationen und Hilfe dazu anzubieten.

In diesem Zusammenhang vernetzt und unterstützt HOSPIZ ÖSTERREICH u.a. Hospiz- und Palliativ-Initiativen und fördert neue Projekte, veranstaltet in Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen und universitären Einrichtungen Lehrgänge, Seminare und Vorträge und entwickelt Qualitätsstandards der Hospizarbeit für Österreich.

Mit dem Projekt „Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege“ soll die physische, psychische und seelische Gesundheit von Leitenden, Betreuenden und An- und Zugehörigen der BewohnerInnen in Alten- und Pflegeheimen erhalten bleiben, gefördert werden und Ressourcen erkannt und ausgebaut werden.

Ziel der Studie ist die Evaluierung des Projekts „Hospizkultur und Palliative Care in der Pflege“. Die Evaluierung soll die Wirkungen des Projekts erheben und vor dem Hintergrund der gesetzten Ziele analysieren,

sowie die daraus abgeleiteten Erkenntnisse soweit möglich im Sinne eines Inputs zur Prozessweiterentwicklung bereits während der Projektlaufzeit rückspiegeln.

Evaluierung des Projekts „Bewegt Gesund“

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober, Mag. Eva More-Hollerweger, Ina Pervan Al-Soqauer, Meike Siegner, BSc

Auftraggeber: Bundessport-Organisation

Laufzeit: 10.2010-02.2013

Zwischen 2007 und 2008 führte das NPO-Institut die Evaluation des Pilotprojekts „Bewegt Gesund“ durch. Diese Initiative von der Wiener Gebietskrankenkasse und „Fit für Österreich“ hatte sich zum Ziel gesetzt, dem Metabolischen Syndrom (Stoffwechselkrankheit) in der Bevölkerung entgegenzuwirken, indem u.a. Personen mit erhöhtem Risiko animiert werden sollen, vermehrt gesundheitsorientierte Bewegungsangebote von Sportvereinen zu nutzen.

Basierend auf den Evaluationsergebnissen erfolgte nun ab 2009 eine Ausweitung auf ganz Wien mit dem Ziel, qualitätsgesicherte sowie niederschwellige Bewegungsangebote zu implementieren. Das NPO-Kompetenzzentrum führte die Evaluation des Projekts durch. Neben mehrmaligen quantitativen Befragungen der TeilnehmerInnen und der Nicht-TeilnehmerInnen, wurden Interviews mit Stakeholdern durchgeführt. Die quantitativen Erhebungen finden laufend statt, um möglichst viele TeilnehmerInnen und Nicht-TeilnehmerInnen zu erreichen.

Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der Schuldnerberatungen in Österreich mittels einer SROI-Analyse

Projektmitarbeit: Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Ina Pervan-Al Soqauer, Ena Pervan, BSc

Auftraggeber: ASB Schuldnerberatung

Laufzeit: 05.2012-02.2013

Das NPO-Kompetenzzentrum führte bereits in der Vergangenheit eine Studie zu den Wirkungen der Schuldenberatungen auf die GläubigerInnen (Schober/Rusch 2010) und eine ökonomische Evaluierung im Sinne einer Cost-Benefit-Analyse der Schuldenberatung in Österreich (Hollerweger/Leutner 2006) durch.

Ziel dieser Studie ist die Darstellung der sozialen und wirtschaftlichen Wirkungen der Schuldenberatungen in Österreich. Hierbei soll eine monetäre Bewertung der Wirkungen vorgenommen werden. Die monetarisierten Wirkungen werden im Sinne einer Social Return on Investment Analyse (SROI-Analyse) den Investitionen gegenübergestellt.

Die Forschungsfrage 1 lautet „Welcher monetarisierte Gesamtnutzen ergibt sich aus einem in die Schuldenberatungen investierten Euro?“

Die Forschungsfrage 2 lautet: „Lassen sich die im Rahmen der Schuldenberatungen erzielten Wirkungen sinnvoll und valide monetarisieren?“

Insgesamt ergeben sich auf Basis der durchgeführten Erhebungen und Berechnungen für das Jahr 2011 monetarisierte Wirkungen in der Höhe von rund 60 Mio. Euro. Demgegenüber stehen Investitionen von hochgerechnet 11 Mio. Euro, die insbesondere aus Zahlungen der öffentlichen Hand bestehen.

Wird der Gesamtprofit auf die Gesamtinvestitionen in die Schuldenberatungen bezogen, ergibt dies einen SROI-Wert von 5,3. Dies bedeutet, dass jeder 2011 in die staatlich anerkannten Schuldenberatungen investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 5,3 Euro schafft.

Studie zur Wirkungsmessung von grenzüberschreitenden Kulturprogrammen an Hand des Beispiels des EU-Programms „Kultur“ der Phase 2007-2013 mit Fokus auf Projekte mit österreichischer Trägerschaft

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Mag. Eva More-Hollerweger

Auftraggeber: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Laufzeit: 04.2012-02.2013

In dieser Studie befasst sich das NPO-Kompetenzzentrum mit der Erarbeitung von Indikatoren zur Wirkungsmessung von grenzüberschreitenden Kulturprogrammen. Untersucht werden Projekte mit österreichischer Trägerschaft, die im Rahmen des EU-Programms „Kultur“ der Phase 2007-2013 gefördert werden.

Der Fokus der Wirkungsanalyse liegt hierbei in den Wirkungen, die aufgrund der grenzüberschreitenden Aspekte der Projekte entstanden sind. Was ist also der Zusatznutzen, der dadurch entsteht, dass österreichische Projekte mit AkteurInnen anderer Länder kooperieren?

Konkret wurden folgende Fragen untersucht:

- 1. Welche Wirkungen können durch grenzüberschreitende Projekte in Kulturprojekten identifiziert werden?**
- 2. Können die identifizierten Wirkungen auf quantifizierbare Dimensionen (z.B. Outputkennzahlen) rückgebunden werden?**
- 3. Welche gesamtgesellschaftliche Bedeutung kann allfällig identifizierten Wirkungen in den geförderten Projekten zugemessen werden?**

Im Rahmen des Projekts wurden rund 25 Leitfadeninterviews und eine quantitative Erhebung unter den österreichischen ProgrammteilnehmerInnen durchgeführt.

Zusammengefasst ergaben sich folgende zentrale Wirkungsdimensionen bei grenzüberschreitenden Kulturprojekten:

- (1) Direkte und indirekte ökonomische Wirkungen
- (2) Kompetenzerwerb und Know-how-Zuwachs
- (3) Reputation/Bekanntheit

Die Bildung quantitativer Indikatoren zur Wirkungsmessung war in mancher Hinsicht erfolgreich, stieß aber durch die Heterogenität und die vernetzten, projektförmigen Strukturen auch an Grenzen. Das Phänomen der „blurring boundaries“, der verschwimmenden Grenzen, ist eine Entwicklung, die gerade im Kunst- und Kulturbereich im besonderen Maße zutrifft. Sie wird teilweise sehr bewusst forciert, wenn beispielsweise Publikum aktiv in den Prozess der Erstellung eines Werkes mit einbezogen wird und dadurch die Grenzen zwischen KünstlerInnen und RezipientInnen hinterfragt werden.

Die Rückbindung der Wirkungen auf Leistungsindikatoren war im Rahmen der Studie nicht möglich. Hier stellte sich vor allem die geringe Fallzahl als Problem heraus, durch die kaum Zusammenhänge erkennbar waren. Auch die Beschränkung der Befragung auf eine Stakeholdergruppe und eine Person, die Auskunft über das gesamte Projekt gab, trug dazu bei.

Im Rahmen der quantitativen Erhebung wurde eine Reihe von Leistungs- und Wirkungsindikatoren erhoben und auf die im Zeitraum von 2007-2012 stattfindenden Projekte und Festivals hochgerechnet. Beispielsweise seien Leistungsindikatoren für die internationale Vernetzung und Aktivitäten angeführt. So arbeiteten die Projekte durchschnittlich mit 5,3 KoorganisatorInnenen zusammen, wobei die Spanne von zwei (der geforderten Mindestzahl) bis 19 KoorganisatorInnenen reichte. Ergänzend hatten die Projekte durchschnittlich 3,9 assoziierte Partner. Insgesamt wurden hochgerechnet auf alle Projekte 394 Produktionen mit 4.165 Aufführungen realisiert, die 283.088 BesucherInnen anzogen.

SROI-Analyse des Projekts „Footprint – für Betroffene von Frauenhandel“

Projektmitarbeit: Mag. Olivia Rauscher, Mag. Ina Pervan-Al Soqauer, Ena Pervan, BSc

Auftraggeber: Coca-Cola Österreich

Laufzeit: 06.2012-03.2013

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts „Footprint - für Betroffene von Frauenhandel“ beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative „Ideen gegen Armut“ zum Preisträger 2011 gewählt.

Der Verein „Footprint“ setzt sich aktiv für von Frauenhandel betroffene Mädchen und Frauen in Österreich ein. Meist handelt es sich dabei um Migrantinnen, die von Zwangsarbeit, Zwangsprostitution oder Zwangsheirat betroffen sind und unter der Armutsgrenze leben müssen. „Footprint“ zeigt den betroffenen Frauen und Mädchen Ausstiegsmöglichkeiten aus der Zwangssituation auf und unterstützt diese auf dem oft schwierigen Weg. Die Analyse wurde Ende März 2013 abgeschlossen.

Wird der generierte Gesamtimpact von € 130.914 den Investitionen in Höhe von € 53.565 gegenübergestellt, so ergibt sich ein **Social Return on Investment-Wert von 2,44. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 2,44 Euro schafft.**

Gehaltsbenchmark in österreichischen Nonprofit Organisationen 2012

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober

Auftraggeber: Diverse NPOs

Laufzeit: 04.2012-03.2013

Das Thema angemessene Bezahlung von MitarbeiterInnen ist im Nonprofit Sektor immer wieder virulent. Ursachen liegen erstens in einer Governance Diskussion, zweitens in einem professionelleren Personalmanagement und drittens in der häufig herrschenden Unklarheit der Angemessenheit in Hinblick auf das Nichtgewinnausschüttungsprinzip.

Überlegungen zur Angemessenheit der Bezahlung in Bezug auf Leistung, Verantwortung, Erfahrung und Ausbildung unter der Prämisse Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit werden somit in vielen NPOs gestellt. Gleichzeitig und damit in Zusammenhang interessiert inwieweit die Bezahlung eine gewisse Vergleichbarkeit zu den am Markt üblichen Gehältern im Nonprofit Sektor standhalten.

Aufbauend auf einem vom NPO-Kompetenzzentrum an der Wirtschaftsuniversität Wien (ehem. NPO-Institut) im Jahr 2008 und 2010 durchgeführten NPO-Gehaltsbenchmark, an dem letztens 17 NPOs teilnahmen, wird nun 2012/2013 der NPO-Gehaltsbenchmark zum bereits 3. Mal durchgeführt.

Ziel der Studie ist die Erstellung eines Gehaltsbenchmarks über unterschiedliche Hierarchieebenen und Tätigkeitsbereiche der teilnehmenden Nonprofit Organisationen. Die teilnehmenden Organisationen werden anonymisiert einander gegenübergestellt.

Neben der tatsächlichen Gehaltshöhe werden weitere betriebswirtschaftlich relevante Daten, die mit der Entlohnung von MitarbeiterInnen in österreichischen Nonprofit Organisationen in Zusammenhang stehen (fringe benefits), erhoben, um einen korrekten Vergleich durchführen zu können.

Evaluation des Projekts "Ashoka Globalizer"	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Mag. Nataša Perić
Auftraggeber:	Essl Foundation
Laufzeit:	10.2012-03.2013

Ashoka ist eine Nonprofit Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, weltweit sozial orientierte UnternehmerInnen zu finden und zu fördern und im Zuge dessen ein internationales Netzwerk aufzubauen. Bisher wurden über 2.500 Ashoka-Fellows in rund 70 Ländern auf fünf Kontinenten begleitet. Mit der Initiative "Ashoka-Globalizer" sollen bewährte Projekte auch in anderen Ländern zur Umsetzung kommen und somit soziale Innovationen von der lokalen oder regionalen auf eine internationale Ebene gehoben werden.

Ashoka Globalizer kann daher als Prozess der Internationalisierung von Sozialinitiativen verstanden werden, der vor allem durch die Kontakte, das Coaching und die Unterstützung von kompetenten Business Entrepreneurs und Philanthropen aus aller Welt geprägt ist.

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde beauftragt die Initiative „Ashoka-Globalizer“ hinsichtlich ihrer Wirkungen zu analysieren. Im Fokus stehen dabei die ersten beiden Globalizer Summits 2010 in Wien und 2011 in Stockholm. Neben der Wirkungsanalyse werden auch einige allgemeine Leistungskennzahlen unter den Fellows der ersten beiden Globalizer Summits erhoben und analysiert.

Evaluation des Projekts "Österreich sucht die Technikqueens"	
Projektmitarbeit:	Mag. Olivia Rauscher, Mag. Selma Sprajcer, Ena Pervan, BSc
Auftraggeber:	OMV
Laufzeit:	09.2012-03.2013

Im September 2012 startete die OMV die Initiative „Österreich sucht die Technikqueens“, die jungen Frauen noch vor der Berufsentscheidung Perspektiven und Möglichkeiten in technischen Berufen aufzeigen soll.

Im Rahmen einer breit angelegten Online-Challenge sollen Mädchen zwischen 14 und 16 motiviert werden, sich mit technischen Fragen auseinanderzusetzen. Im Laufe des Projekts werden in einer mehrstufigen Challenge letztlich 25 Mädchen ausgewählt und eingeladen anschließend an einem längerfristigen Förderprogramm teilzunehmen, das verschiedenste Fördermöglichkeiten enthält, beispielsweise in Form von Coachings, Praktika bis hin zu Lehrstellenangeboten.

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde mit der Evaluation des Projekts „Österreich sucht die Technikqueens“ beauftragt. Die Evaluation setzt sich aus einer Begleitforschung der laufenden Aktivitäten und des generierten Outputs (Leistungsmessung) sowie der Erhebung der generierten Wirkungen des Projekts (Wirkungsmessung) zusammen.

Erstellung der SROI-Analyse für Miteinander leben - Organisation für betreutes Wohnen GmbH	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Mag. Ina Pervan-Al Soquauer
Auftraggeber:	Miteinander leben - Organisation für betreutes Wohnen GmbH
Laufzeit:	09.2012-04.2013

Ziel der Studie ist die Darstellung der sozialen und wirtschaftlichen Wirkungen des Bereichs betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH. Hierbei wird eine monetäre Bewertung der Wirkungen vorgenommen. Die monetarisierten Wirkungen werden im Sinne einer Social Return on Investment Analyse (SROI-Analyse) den Investitionen in den Bereich betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH gegenübergestellt. Als Analysezeitraum wurde das Jahr 2011 gewählt.

Forschungsfrage 1 lautet: „Welche Wirkungen bzw. welchen Nutzen entfaltet der Bereich betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH bei den relevanten Stakeholdergruppen?“

Forschungsfrage 2 lautet: „Lassen sich die im Rahmen des Bereichs betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH erzielten Wirkungen sinnvoll und valide monetarisieren?“

Forschungsfrage 3 lautet: „Welcher monetarisierte Gesamtnutzen ergibt sich aus einem in den Bereich betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH investierten Euro?“

Als Alternativszenario wird angenommen, dass der Bereich betreutes Wohnen der MITEINANDER LEBEN GMBH ceteris paribus nicht existiert.

Insgesamt ergeben sich auf Basis der hier durchgeführten Erhebungen und Berechnungen für das Jahr 2012 monetarisierte Wirkungen in der Höhe von rund 3,6 Mio. Euro. Demgegenüber stehen Investitionen von rund 1,6 Mio. Euro. Durch die Gegenüberstellung der gesamten Investitionen aus dem Jahr 2012 zu der Summe der Profite, ergibt sich ein SROI-Wert von 2,26. Dies bedeutet, dass jeder investierte Euro Wirkungen im monetarisierten Gegenwert von 2,26 Euro schafft. Damit ist auch Forschungsfrage 3 beantwortet. Um die Wichtigkeit der größten Wirkung der Miteinander leben GmbH zu verdeutlichen, wurde im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse ein Szenario berechnet, das die Auswirkungen von 50% weniger Nachfrage an barrierefreien Wohnungen durch die BewohnerInnen darstellt. Dadurch fällt der Profit für die Verbesserung der Wohnsituation auf 694.497 Euro und beeinflusst relativ stark den SROI-Wert. Dieser fällt von 2,26 auf 1,83.

Evaluation des Lehrgangs "Justizmanagement"

Projektmitarbeit: Dr. Christan Schober, Dr. Doris Schober, Meike Siegner Bsc.

Auftraggeber: Bundesministerium für Justiz

Laufzeit: 06.2012-04.2013

Die vom Bundesministerium für Justiz beauftragte und vom NPO-Kompetenzzentrum der WU durchgeführte Evaluation des Lehrgangs für Justizmanagement stellte folgende Forschungsfragen:

- Welche Wirkungen hat der Lehrgang bei den relevanten Stakeholdergruppen hervorgerufen?
- Sind die relevanten Stakeholdergruppen mit Ablauf und Inhalten der bisherigen Lehrgänge zufrieden?
- Sehen die relevanten Stakeholdergruppen Veränderungsnotwendigkeiten beim Lehrgang?

Der Lehrgang fand im Beobachtungszeitraum fünfmal statt und richtete sich an Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte, die bisher noch nicht mit Führungsaufgaben im Bereich der Justizverwaltung befasst waren, sich jedoch auf solche Führungsarbeiten vorbereiten wollen und zum Anmeldezeitpunkt eine zumindest 3-jährige Berufserfahrung als RichterInnen/StaatsanwältInnen aufwiesen und Personen, die schon bis zu einem Jahr in einer Führungsposition sind.

Beim angewendeten Forschungsdesign kam eine Mischung aus qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Methoden zum Einsatz, mit denen die Stakeholder, LehrgangsteilnehmerInnen, Personen aus dem beruflichen Umfeld, TrainerInnen und Lehrgangsverantwortliche befragt wurden. Bei der Evaluation handelt es sich um eine nicht-ökonomisch extern durchgeführte Evaluation. Das verwendete Untersuchungsdesign beinhaltet eine qualitative Befragung der Stakeholder mit Leitfadenterviews und eine quantitative Befragung der LehrgangsteilnehmerInnen mit einem standardisierten Fragebogen. Zusammengefasst wurde der Lehrgang für Justizmanagement als ein großer Fortschritt für die Justizverwaltung

gesehen. Er trägt zur Professionalisierung wie auch zur Stärkung des Images bei. Es besteht eine allgemeine Zufriedenheit mit dem Lehrgang, der weder in Frage gestellt wird noch grundlegender Kritik von Seiten der befragten Personen ausgesetzt ist.

Evaluation der Nutzung der Informationsmaterialien „Arznei & Vernunft“ von Ärzten und Ärztinnen

Projektmitarbeit: Mag. Eva More-Hollerweger, Dr. Doris Schober

Auftraggeber: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger

Laufzeit: 01.2013-11.2013

Die Initiative Arznei & Vernunft ist eine auf Langfristigkeit ausgelegte Strategie, um die Versorgung der ÖsterreicherInnen mit Gesundheitsleistungen auf eine sichere Basis zu stellen. Im Rahmen der Initiative wurden und werden Informationsmaterialien zu verschiedenen Krankheiten und möglichen/empfohlenen Behandlungsmethoden erstellt. Dabei handelt es sich um:

- Disease Managementpläne - Leitlinien für Ärztinnen und Ärzte
- Informationen für Patientinnen und Patienten

Von den Leitlinien wird eine Printversion an die Ärzte versandt. Die Leitlinien können zudem im Internet unter <http://www.arzneiundvernunft.info/content/versand.php> heruntergeladen bzw. bei der Burgenländischen Gebietskrankenkasse oder bei der Pharmig bestellt werden.

Ziel der Erhebung ist es zu eruieren, inwieweit Ärzte die Leitlinien kennen bzw. verwenden und wie künftig ein noch besserer Bekanntheitsgrad der Informationsmaterialien von Arznei & Vernunft unter den Ärzten gewährleistet werden kann.

Führungskräftelehrgang Österreichisches Rotes Kreuz

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Mag. Olivia Rauscher, Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Ina Pervan Al-Soqauer, Mag. Natasa Peric, Ass.Prof. Dr. Renate Buber

Auftraggeber: Österreichisches Rotes Kreuz

Laufzeit: 01.2013-12.2013

Die Zusammenarbeit erfolgt sowohl im konzeptionellen Bereich (Weiterentwicklung von Curricula auf Grund neuer Erkenntnisse) als auch bei der Durchführung von Lehrveranstaltungen/Seminaren (Trai-neraustausch) beim ÖRK. Insbesondere sind MitarbeiterInnen des Kompetenzzentrums in den Bereichen Ziele, strategisches Management, BWL und Controlling als TrainerInnen tätig. In Zuge dessen hat das Kompetenzzentrum auch ein Unternehmensplanspiel entwickelt, das im Rahmen des Führungskräftelehrgangs regelmäßig gespielt wird.

Evaluation der Initiative "A1 Internet für alle"

Projektmitarbeit: Mag. Ina Pervan-Al Soqauer, Ena Pervan, BSc, Mag. Eva More-Hollerweger, Dr. Doris Schober, Mag. Sigrid Jones, MA

Auftraggeber: A1 Telekom Austria AG

Laufzeit: 09.2011-12.2013

A1 hat Anfang Oktober 2011 eine Initiative gestartet, in deren Rahmen kostenlose Internet-Kurse für Schulklassen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und SeniorInnen angeboten werden. Dafür steht zunächst ein Campus in Wien zur Verfügung. Weiters gibt es eine Reihe von KooperationspartnerInnen (NPOs), die Kurse in den eigenen Räumlichkeiten für spezifische Zielgruppen anbieten. Ziel der Initiative ist es „die Möglichkeiten für eine chancengleiche Teilnahme in der digitalen Gesellschaft zu erhöhen“ (www.a1.net/ueber-uns/zukunft/internet-fuer-alle). Das NPO-Kompetenzzentrum begleitet das Programm in Form einer Evaluation.

Begleitung der Initiative "Ideen gegen Armut" 2013

Projektmitarbeit: Mag. Olivia Rauscher

Auftraggeber: Coca-Cola Österreich

Laufzeit: 01.2013-12.2013

Coca Cola Österreich vergibt seit 2007 den Ideen-gegen-Armut-Innovationspreis für konkrete soziale Projekte zur Armutsbekämpfung in Österreich. Als Initiatoren fungieren Coca Cola, Der Standard und die WU Wien. Die Vergabe des Preises erfolgt auf der Basis von eingereichten Businessplänen in einem mehrstufigen Verfahren. Das NPO-Kompetenzzentrum übernimmt das Screening der Ersteinreichungen, ist Teil der Jury, welche die Vorauswahl der eingereichten Businesspläne trifft und führt die Evaluation der Siegerprojekte durch.

Gehaltsbenchmark in deutschen NPOs

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Gabriela Vaceková, Ph.D

Auftraggeber: Ärzte ohne Grenzen e.V.

Laufzeit: 08.2013-12.2013

Nachdem das Kompetenzzentrum in Österreich bereits dreimal einen Gehaltsbenchmark in österreichischen NPOs durchgeführt hat, wird erstmalig in Deutschland ein Gehaltsbenchmark, in reduzierter Form, durchgeführt. Ziele der Studie sind:

- (1) Die Erstellung eines Gehaltsbenchmarks über unterschiedliche Hierarchieebenen und Tätigkeitsbereiche der teilnehmenden Nonprofit Organisationen.
- (2) Der Vergleich der unterschiedlichen teilnehmenden Organisationen anhand verschiedener gehaltsrelevanter Bedingungen (insb. Fringe benefits)

Entwicklung eines Instruments zur betriebswirtschaftlichen Steuerung

Projektmitarbeit: Dr. Doris Schober

Auftraggeber: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt-Wien-Graz, Institut Palliative Care und Organisationsethik / IFF Wien

Laufzeit: 03.2013-12.2013

Die IFF Wien/Palliative Care und OrganisationsEthik (im Folgenden: IFF-Pallorg) bietet Forschung, Beratung, Lehre und Studienprogramme an und widmet sich vor allem der Frage, wie die Versorgung von alten, chronisch kranken, demenziell veränderten, schwerkranken und sterbenden Menschen in modernen Industriegesellschaften unter Partizipation der Betroffenen weiterentwickelt werden kann.

Als Universitätsinstitut ist die IFF-Pallorg in die Universität eingegliedert. Die Finanzierung erfolgt zum einen Teil aus Globalbudgetmittel der Universität, zum anderen Teil aus Drittmitteln, die seitens des Instituts lukriert werden müssen. Dadurch entsteht die Situation, dass die IFF-Pallorg in die Finanzbuchhaltung der Universität eingegliedert ist und deren internen Vorgaben des Rechnungswesen (wie Verteilung der Erlöse und Kosten auf Innenaufträge) erfüllen muss, aber gleichzeitig einen Überblick über die Drittmittel braucht.

Ziel des Projekts ist es ein Instrument zur betriebswirtschaftlichen Steuerung der IFF-Pallorg zu entwickeln. Dieses Instrument soll ein Mindestmaß an Informationen zur finanziellen Situation bereitstellen. Nach Einführung des entwickelten Steuerungsinstruments sollten künftig folgende Fragen beantwortet werden können bzw. eine Entscheidungsgrundlage dafür bestehen:

- (1) Hat die IFF-Pallorg am Jahresende einen Gewinn oder Verlust? In welcher Höhe?
- (2) Wie sieht das Budget für das nächste Jahr aus?
- (3) Wie sieht die Ertragslage aus?
- (4) Welche Projekte bringen einen Gewinn, welche einen Verlust? In welcher Höhe?
- (5) Wie verändern sich einzelne Kostengruppen wie Sachkosten, Infrastrukturkosten, Personalkosten im Zeitablauf?
- (6) Können aus betriebswirtschaftlicher Sicht Personalverträge verlängert bzw. neue eingegangen werden?
- (7) Wo können Kosten eingespart werden?

Entwicklung eines ehrenamtlich organisierten individualverkehrbasierten Mobilitätsservice - Projekt "Give & Go"

Projektmitarbeit:	Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Selma Sprajcer
Auftraggeber:	Forschungsförderungsgesellschaft
Laufzeit:	07.2012-12.2013

Give & Go ist ein Forschungsprojekt, durchgeführt in Zusammenarbeit mit der TU Wien (Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung), Rosinak & Partner ZT GmbH, Fluidtime Data Service GmbH und dem ÖAMTC Vorarlberg.

In diesem Modell wird ein neuartiges, individualverkehrbasiertes Mobilitätsangebot entwickelt, das sich auf das nachbarschaftliche Engagement der Bevölkerung, die neuesten technologischen Lösungen (Web-Tools, Social Media) und auf persönliche Betreuung (ÖAMTC Stützpunkte) stützt. Damit leistet Give & Go einen Beitrag zur Mobilitätssicherung jener Menschen, die – aus welchen Gründen immer – nicht Auto fahren und denen auch kein bedarfsgerechtes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung steht. In suburbanen und ländlichen Gebieten soll das neue Angebot also insbesondere älteren oder beeinträchtigten Menschen sowie Jugendlichen helfen, ihre Mobilität selbstbestimmt, flexibel und komfortabel zu organisieren.

Ziel des Forschungsprojekts ist es, für ein derartiges Modell konkrete Organisationsformen zu erarbeiten, ein Web-basiertes mobiles Tool für die Fahrtenlogistik, Abrechnung und Mitgliederverwaltung zu entwickeln (z.B. Smartphone App) und im Pilotbetrieb in Vorarlberg praktisch zu erproben.

Das NPO-Kompetenzzentrum ist vordergründig mit der wissenschaftlichen Analyse von Fallbeispielen und Best-Practice Modellen betraut. Dazu zählt die Identifizierung und Darstellung, wie Mobilität im suburbanen/ländlichen Raum unter Berücksichtigung des ehrenamtlichen/nachbarschaftlichen Engagements sichergestellt werden kann und wie die Beispiele organisatorisch und technisch umsetzbar sind.

Das Projekt ist auf zwei Jahre angesetzt, findet im Rahmen der Programmlinien „ways2go“ des BMVIT statt und wird von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft gefördert.

Entwicklung eines NPO-Governance-Kodex

Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Univ.Prof.Dr. Michael Meyer, Univ.Prof Dr. Susanne Kalss, LL.M., Mag. Lukas Eder, Mag. Bojan Djukic
Auftraggeber:	Eigenprojekt
Laufzeit:	05.2012-12.2013

Der vorliegende Österreichische NPO-Governance Kodex wurde in einer Reihe von Arbeitssitzungen im Zeitraum Mai 2012 bis September 2013 erstellt. Eine Rohversion wurde in einem stufenweisen Konsultationsprozess mit Führungskräften aus unterschiedlichsten NPOs diskutiert. Daraus resultiert der vorliegende ExpertInnen-Entwurf, der nunmehr als erste Version einer breiteren (Fach)-Öffentlichkeit präsentiert wird.

Das Projekt wurde ausschließlich aus Eigeninitiative gestartet und getragen. Der Österreichische NPO-Governance-Kodex soll als frei verfügbare Ressource allen Österreichischen Non-profit Organisationen zur Verfügung stehen. Er steht auf der Website des Kompetenzzentrums für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship der WU Wien zum Download zur Verfügung.

Der Österreichische Nonprofit-Governance-Kodex versteht sich inhaltlich als Empfehlung zur Gestaltung der Leitung und Aufsicht einer Nonprofit Organisation (NPO) und vereint jene Regelungen und Praktiken, die aktuell aus rechtlicher Sicht und aus Perspektive eines verantwortungsvollen Managements als Good Practice bezeichnet werden können.

Es ist angedacht, den Österreichischen NPO-Governance-Kodex in unregelmäßigen Abständen weiterzuentwickeln. Hierzu sind Vorschläge und Anregungen willkommen.

Was ist das Ziel des vorliegenden Kodex?

Die vorliegenden Empfehlungen für die Leitung, Aufsicht und strategische Begleitung einer Nonprofit Organisation (NPO) sollen die aktuelle Good Practice der NPO-Governance im NPO-Sektor aufzeigen. Die Empfehlungen sollen die Grundlage für allfällige weitere organisationale Weiterentwicklungen und Adaptationen geben und einen gemeinsamen Nenner für gute Governance darstellen. Die Organe der jeweiligen NPO sollen klar erkennen können, welche Aufgaben sie übernehmen sollen und welche Regeln eingehalten werden sollten. Dies soll zur Entlastung der organisationsinternen Beschäftigung mit Abläufen und Strukturen von Kontrolle und Leitung dienen.

Die Empfehlungen sollen in Zeiten erhöhter Anforderung an Transparenz, Mitbestimmung und Kontrolle den NPOs auch die Möglichkeit geben darauf Bezug zu nehmen und solcherart eine Orientierung für den aktuellen Stand der guten Praxis bieten. Auf diese Weise soll auch ungerechtfertigten Vorwürfen oder ungebührlichen Forderungen seitens Interessenträger adäquat begegnet werden können.

Die Empfehlungen sollen es der NPO ermöglichen die eigenen Strukturen und Prozesse im Bereich der Leitung und Aufsicht hinsichtlich ihrer zeitgemäßen Ausgestaltung zu überprüfen (Self Assessment). Allenfalls identifizierte Schwachstellen können hierdurch leichter identifiziert werden und zugunsten einer höheren Effizienz in der Organisation abgebaut werden.

SROI-Analyse des Projekts " The Cure "

Projektmitarbeit:	Mag. Eva More-Hollerweger, Ena Pervan, BSc
Auftraggeber:	Coca-Cola Österreich
Laufzeit:	06.2012-03.2014

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts "The Cure" beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative "Ideen gegen Armut" zum Preisträger 2011 gewählt und das Start-up Three Coins gegründet. Three Coins arbeitet an einem neuartigen Lernmodell für Finanzkompetenz (Financial Literacy). Auf dessen Basis entwickeln sie seit Juni 2012 ein Online Game, das Jugendliche in ihrer Freizeit anspricht und Finanzwissen trainiert.

Erhebung der KundInnenzufriedenheit beim Österreichischen Roten Kreuz im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober

Auftraggeber: Österreichisches Rotes Kreuz

Laufzeit: 09.2013-02.2014

Das **österreichische Rote Kreuz** betreibt in fast ganz Österreich mobile Pflege und Betreuung. Im Herbst 2013 wird bereits zum vierten Mal eine Zufriedenheitsbefragung der KundInnen im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste durchgeführt.

Ziel der Studie ist die Erhebung der Zufriedenheit der KundInnen im Bereich mobile Pflege und Betreuung in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Wien.

Die Ergebnisse werden uni-, bi- und multivariat ausgewertet und mit den Ergebnissen der drei vorangegangenen Erhebungen der Jahre 2004, 2007 und 2010, die jeweils mit einem nur leicht variierten Fragebogen erhoben wurden, verglichen.

SROI-Analyse des Projekts "Out of Box"

Projektmitarbeit: Mag. Olivia Rauscher

Auftraggeber: Coca-Cola Österreich

Laufzeit: 06.2013-03.2014

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts "Out of Box" beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative "Ideen gegen Armut" zum Preisträger 2012 gewählt. „Out of Box“ möchte einen wirksameren, volkswirtschaftlich effizienteren und humaneren Umgang mit straffällig gewordenen Jugendlichen in Österreich anbieten. In enger Zusammenarbeit mit der Justiz bietet der Verein EP den Jugendlichen eine Struktur, die sie qualifiziert, unterstützt und in ihrer Entwicklung fördert um sie so aus der Spirale der Delinquenz zu holen. Der Ansatz soll eine erfolgreiche Reintegration in die Gesellschaft ermöglichen. „Out of Box“ sorgt mit einer Basisbildung, Wohnraum und durch Arbeitsvermittlung für eine finanziell abgesicherte Zukunft der Jugendlichen. Die tatsächliche Inhaftierung von Jugendlichen soll zur Ausnahme werden.

SROI-Analyse des Projekts "The Connection"

Projektmitarbeit: Mag. Olivia Rauscher

Auftraggeber: Coca-Cola Österreich

Laufzeit: 06.2013-03.2014

Das NPO-Kompetenzzentrum wurde von Coca-Cola Österreich mit der Evaluierung des Projekts "The Connection" beauftragt. Das Projekt wurde im Rahmen der Initiative "Ideen gegen Armut" zum Preisträger 2012 gewählt. Der Verein „The Connection“ versucht die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu fördern. Um den Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen werden sie im Café „The Connection“ angestellt.

Die Anstellung im Café soll für die Jugendlichen nicht dauerhaft sein, sondern als Sprungbrett angesehen werden, um in einem Beruf ihrer Wahl Fuß fassen zu können. Darüber hinaus bietet „The Connection“ Kurse an, um Jugendlichen den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern. In den Café eigenen Räumlichkeiten können Jugendliche einen Deutschkurs belegen oder spezifische Workshops zur Verbesserung ihrer Arbeitsmarktchancen besuchen. Außerdem wendet der Verein das Konzept des Buddy-Systems an. Es ermöglicht den Jugendlichen mit berufstätigen Erwachsenen abseits ihrer Community in Kontakt zu treten und über Berufsmöglichkeiten und Jobwünsche zu sprechen.

Begleitung eines Wirkungsmessungsprozesses der AKNÖ in den Bereichen Sozialrecht und Bildungsberatung

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Domink Karner, Bsc, Mag. Selma Sprajcer

Auftraggeber: AKNÖ

Laufzeit: 12.2012-04.2014

Die AKNÖ ist an das NPO-Kompetenzzentrum der WU Wien mit Interesse an einer SROI-Analyse für das Wirkungsfeld Soziale Sicherheit und Absicherung herangetreten. Die Analyse sollte mit starker interner Beteiligung durch MitarbeiterInnen der AKNÖ ablaufen. Nach einem Workshop und einigen Besprechungen stellte sich jedoch heraus, dass die SROI-Analyse vorläufig als zu aufwendig eingestuft wird. Alternativ wurde beschlossen für nunmehr zwei Bereiche: Sozialrecht und Bildungsberatung eine Wirkungsanalyse anhand von Wirkungsketten für relevante Stakeholder durchzuführen.

Ziel der Studie ist eine Wirkungsanalyse für diese beiden Bereiche der AKNÖ zu erbringen.

Hierbei wird auf Basis einer Wirkungskettenbetrachtung für zentrale Stakeholder, unter Berücksichtigung des Deadweights, auf die empirisch fundierte Messung der Nettowirkungen fokussiert. Weiters sollen im Verlauf des Analyseprozesses sinnvolle Kennzahlen/Indikatoren zur Beurteilung der gemessenen Wirkungen erarbeitet werden. Diese Kennzahlen sollen soweit möglich für eine laufende Messung und Analyse geeignet sein.

Studie "Evaluierung der Spendenabsetzbarkeit"

Projektmitarbeit: Dr. Christian Schober, Mag. Ina Pervan-Al Soquauer, Stefanie Greiner

Auftraggeber: Bundesministerium für Finanzen

Laufzeit: 06.2013-07.2014

Das NPO-Kompetenzzentrum erhielt vom Bundesministerium für Finanzen den Auftrag die 2009 in Österreich eingeführte Spendenabsetzbarkeit einer Evaluierung zu unterziehen. Konkret soll analysiert werden in welchem Umfang die Entwicklung des Spendenvolumens durch die Absetzbarkeit beeinflusst wurde und ob es abseits der Volumensentwicklung relevante Wirkungen gab.

Erstens untersucht die Studie welche **Auswirkungen die 2009 ausgeweitete Spendenabsetzbarkeit auf das Privatspendenvolumen** in Österreich hat. Hier wird auf Basis von vorliegenden Daten bei

spendensammelnden Organisationen bzw. Fundraisingagenturen ein Datensatz von individuellen SpenderInnen zusammengestellt, der eine Paneldatenanalyse zulässt. Solcherart kann ein Quasi-Experiment modelliert werden. Die „Experimentalgruppe“ sind SpenderInnen an jene Spenden-NPOs, die im Verlauf der Zeit von der Absetzbarkeit Gebrauch machen konnten (Organisationen auf der Liste der spendenbegünstigten Einrichtungen des BMF). Die „Kontrollgruppe“ sind SpenderInnen an jene Organisationen, die Spenden nach wie vor nicht absetzen dürfen. Es kann somit die Varianz innerhalb von Personen analysiert werden und auf ein bestimmtes Ereignis bezogen werden. Konkret wird die Veränderung des individuellen Spendenverhaltens im Zeitverlauf analysiert und als kritisches Ereignis wird die Einführung der Spendenabsetzbarkeit angesehen. Für die statistische Analyse werden in der Panel-Analyse Regressionsmodelle verwendet. Weiters wird analysiert ob die Spendenabsetzbarkeit zusätzliche SpenderInnen gebracht hat.

Zweitens untersucht die Studie die **Auswirkungen der 2009 ausgeweiteten Spendenabsetzbarkeit auf Unternehmensspenden** in Österreich. Für diesen Bereich erscheint die Datenlage für eine statistisch-quantitative Analyse wie beim Privatspendenvolumen zu wenig umfangreich. Die Wirkungen der gesetzlichen Veränderungen werden über qualitative Interviews bei spendensammelnden NPOs und spendenden Unternehmen erhoben.

In Summe kann mit dieser Vorgehensweise eine gute Analyse der Wirkungen der 2009 erfolgten Ausweitung der Spendenabsetzbarkeit auf Unternehmensspenden und Privatspenden vorgenommen werden.

Der **Endbericht** zur Evaluierung wird voraussichtlich im **Juli 2014** vorliegen.

EUFORI - European Foundations for Research and Innovation Study	
Projektmitarbeit:	MMag. Reinhard Millner, Mag. Hanna Schneider, Univ.Prof.Dr. Michael Meyer
Auftraggeber:	Vrije Universiteit Amsterdam und im Auftrag der Europäischen Kommission
Laufzeit:	01.2013-09.2014

Ziel der EUFORI-Studie ist es, die Bedeutung von Stiftungen und Fonds (Tätigkeitsbereiche, Instrumente, finanzieller Beitrag) zu quantifizieren, deren Aktivitäten in unterschiedlichen EU-Mitgliedsländern miteinander zu vergleichen sowie Trends und zukünftige Entwicklungen in diesem Bereich zu identifizieren. Die Studie wird von der VU Universität Amsterdam koordiniert und von der Generaldirektion für Forschung und Entwicklung der europäischen Kommission unterstützt. Das Projekt umfasst 29 europäische Länder. Die Wirtschaftsuniversität Wien fungiert bei diesem Projekt als nationaler Partner für Österreich.

Erstellung der Grundlagen eines Bedarfsplans der Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen in Niederösterreich	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober, Mag. Selma Sprajcer, Dr. Günther Kainz
Auftraggeber:	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Soziales
Laufzeit:	06.2012-02.2015

Das NPO-Kompetenzzentrum erstellt im Auftrag des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Soziales, eine Studie zu den Grundlagen eines Bedarfsplans der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, im speziellen Menschen mit intellektueller Behinderung. Den offiziellen Projekt-Kick-Off markierte eine Veranstaltung am 26.11.2012 in St. Pölten in Anwesenheit von LR Mag. Schwarz sowie VertreterInnen aller Trägerorganisationen.

Hauptziel der Studie ist, unter Berücksichtigung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, eine Prognose über die zukünftige Anzahl an Menschen mit intellektueller Behinderung in den einzelnen niederösterreichischen Regionen und Bezirken zu erstellen und den sich daraus ergebenden Bedarf an Plätzen in den Betreuungseinrichtungen und selbstständigen Wohnformen (Wohnassistenzen) zu eruieren.

Aus dem Hauptziel abgeleitete Subziele sind zum einen die Identifikation des Ist-Standes der Anzahl an Menschen mit intellektueller Behinderung sowie zum anderen die Identifikation der Anzahl an benötigten Plätzen für diese Menschen in den unterschiedlichen Betreuungseinrichtungen bzw. hinsichtlich selbstständiger Wohnformen.

Das auf zwei Jahre konzipierte Projekt ist auch von einer engen Zusammenarbeit mit VertreterInnen der Trägerorganisationen sowie SelbstvertreterInnen geprägt, die in Arbeits- und Steuergruppen die Möglichkeit erhalten werden, mitzuwirken.

Begleitung des Strategieprozesses des Generalsekretariats des Österreichischen Roten Kreuz	
Projektmitarbeit:	Dr. Christian Schober
Auftraggeber:	Generalsekretariat des Österreichischen Roten Kreuz
Laufzeit:	04/2013 - 09/2013

Das Generalsekretariat des Österreichischen Roten Kreuzes hat 2013 die eigene Strategie überarbeitet. Hierbei bestand der Wunsch das Thema Wirkungsorientierung in die neue Strategie stärker einzubringen. Christian Schober erklärte sich in diesem Rahmen bereit, das Thema Wirkungen, in den von Andrea Reisinger seitens des ÖRK geführten Prozesses, einzubringen. Konkret wurden in mehreren Besprechungen und Workshops Wirkungsketten für die jeweiligen Leistungsbereiche erstellt und eine Priorisierung von Leistungen und Wirkungen vorgenommen. Im finalen Dokument, das im Herbst 2013 in der Präsidentenkonferenz beschlossen wurde, ist nunmehr ein stärkerer Fokus darauf gelegt, warum Leistungen erbracht werden.

Buchprojekt: Social Return on Investment (SROI)-Analyse – Ein umfassender Ansatz der Wirkungsmessung (Arbeitstitel) – Projekt mit CSI, Centrum für soziale Investitionen und Innovationen der Universität Heidelberg	
Projektmitarbeit NPO&SE CC WU:	Dr. Christian Schober (Hrsg.); Mag. Olivia Rauscher; Mag. Reinhard Millner
Projektmitarbeit CSI Uni Heidelberg:	Dr. Volker Then (Hrsg.); Dr. Robert Münscher; Mag. Konstantin Kehl; Dr. Georg Mildemberger; Mag. Gorgi Krlev;
Auftraggeber:	Eigenprojekt
Laufzeit:	10/2012 – 08/2014

Die SROI-Analyse ist aktuell eine der umfassendsten und elaboriertesten Wirkungsmessungsmethoden zur Beurteilung von sozialen Investitionen in unterschiedlichen Kontexten. Es bestehen allerdings verschiedene Ansätze und unterschiedliche Ansichten in welcher Art und Weise eine SROI-Analyse durchgeführt werden kann bzw. soll. Diskutiert werden Breite und Tiefe sowie wissenschaftliche Rigidität der Erhebungen im Rahmen der Analyse ebenso wie der Umfang der Monetarisierung von identifizierten Wirkungen. Das Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI) der Universität Heidelberg und das NPO&SE Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien sind zwei Zentren, die sich in den letz-

ten Jahren intensiv mit dem Thema SROI-Analyse auseinandergesetzt haben und selbst SROI-Analysen durchgeführt haben und laufend durchführen.

Gemeinsam erarbeiten MitarbeiterInnen des CSI und NPO&SE Kompetenzzentrums ein Standardwerk für PraktikerInnen zur SROI-Analyse. Das Buch wird praxisgerecht aufgearbeitet Möglichkeiten und Grenzen der SROI-Analyse ebenso aufzeigen, wie eine konkrete Herangehensweise der einzelnen Mess- und Analyse-Schritte. Anhand von realen Fallbeispielen wird gezeigt wie einzelne Fragestellungen in konkreten SROI-Analysen der beiden Institutionen gelöst wurden.

Buchprojekt: 3. Auflage „Führung der Nonprofit-Organisation. Bewährte Instrumente im Einsatz“	
Projektmitarbeit:	Prof.Dr. Michael Meyer; Dr. Christian Schober; Prof.Dr. Ruth Simsa; Ass.-Prof.Dr. Renate Buber; Dr. Doris Schober; Mag. Eva More-Hollerweger
Auftraggeber:	Eigenprojekt in Kooperation mit Contrast Consulting (Dr. Christian Horak; Prof.Dr. Rolf Eschenbach)
Laufzeit:	04/2013 – 12/2014

Nachdem das Handbuch der Nonprofit Organisation nunmehr in der 5. überarbeiteten Auflage mit vielen neuen Themen vorliegt (siehe unten), wird das zweite der drei Standardwerke zu Nonprofit Organisationen, das salopp genannte „Instrumentenbuch“ komplett überarbeitet. Es kommen nicht nur neue Themen und Instrumente hinzu sondern sämtliche alte Kapitel werden zum Gutteil neu geschrieben. Das Buch richtet sich an PraktikerInnen in NPOs und wird ihnen sehr praxisorientiert aufzeigen wie sie in bzw. für NPOs bewährte Management-Instrumente einsetzen können. Dieses Buchprojekt wird gemeinsam mit MitarbeiterInnen von Contrast Consulting abgewickelt. Zu den beiden bisherigen Herausgebern Christian Horak und Rolf Eschenbach kommen Michael Meyer und Christian Schober hinzu. Die meisten MitarbeiterInnen des NPO&SE Kompetenzzentrums werden Beiträge verfassen.

Buchprojekt: Simsa, Ruth/Meyer, Michael/Badelt, Christoph (Hrsg.) (2013): Handbuch der Nonprofit-Organisation: Strukturen und Management, Schäffer-Poeschel; 5. überarbeitete Auflage, ISBN: 3791031910, 538 Seiten	
Projektmitarbeit:	Ao.Univ.Prof.Dr. Ruth Simsa, Univ.Prof.Dr. Michael Meyer, Dr. Christian Schober, Dr. Doris Schober, Mag. More-Hollerweger, Mag. Olivia Rauscher, MMag. Reinhard Millner
Auftraggeber:	Eigenprojekt
Laufzeit:	

Rezensiert von Sween Neumann, Die Stiftung



Nonprofit-Organisationen fordern heraus. Die Handelnden in den Organisationen in ihrem professionellen Handeln, die Gesellschaft, weil sie Defizite in der Konstruktion des gesellschaftlichen Lebens deutlich machen. Handbücher haben sich zur Aufgabe gemacht, solche divergierenden Informationsansprüche übersichtlich und weitgehend vollständig darzustellen. Was in diesem Fall außerordentlich gelingt.

Für die Handelnden sind Informationen zur Arbeit in NPOs verfügbar. Ganz unmittelbar bezogen auf die Finanzierung derselben, die Abbildung des Handelns im Rechnungswesen und dem Controlling. Oder zu Personal, Führung und Organisation, dem rechtlichen Rahmen und auch dem Projekt- und Prozessmanagement. Die

wichtige Basis sind Strategien und Visionen für dieses Handeln. Der Kontakt in die Umwelt der NPO wird intensiv thematisiert, sei es in Bezug auf die Schaffung einer Governance, die Wirkung im europäischen Rahmen oder die Freiwilligenarbeit.

Dazu werden die Märkte der NPOs erörtert, die Mittelbeschaffung über Spenden und andere Zuwendungen oder auch die Messung des Zielerreichungsgrades. Dazu gibt es Analysen der Situationen von NPOs in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Den österreichischen Autoren gelingt es, den gesamten deutschen Sprachraum zu erfassen. Sie gehen dabei in allen Kapiteln auf die landestypischen Spezifika ein. In der fünften Auflage haben sie ein reifes Buch vorgelegt, das als Basis für die Beschäftigung mit dem Gegenstand gelten kann.

Social Impact User Group (SIU) Austria

Projektmitarbeit: Mag. Olivia Rauscher; Dr. Christian Schober

Auftraggeber: Eigenprojekt in Kooperation mit der Social Impact Analyst Association (SIAA)

Laufzeit: 10/2012 – open end



Das NPO&SE-Kompetenzzentrum der Wirtschaftsuniversität Wien ist Mitglied der SIAA Social Impact Analysts Association, einer internationalen Mitgliederorganisation für soziale Analysten, und regionaler Partner. In dieser Partnerschaft läuft die Social Impact User Group Austria, in der inhaltlich Themen rund um „Social Impact“, Wirkungsmessung und –analyse, mit Personen aus unterschiedlichen Bereichen von Wissenschaft und Praxis, diskutiert werden.

Konkret wurden vier Subgruppen etabliert, die sich mit folgenden Themenbereichen befassen:

- Identifikation und strukturierter Vergleich unterschiedlicher Impact Measurement Methoden
- Identifikation von Indikatoren zur Messung von Social Impact
- Reporting in Unternehmen
- Steuerung anhand von Social Impact

Die Subgruppen kommen mehrmals im Jahr zusammen. Zweimal im Jahr trifft sich die so genannte „Großgruppe“, wo Themenübergreifend Fragestellungen besprochen werden und die Subgruppen ihre Tätigkeiten und Ergebnisse vorstellen.

3.2 VERANSTALTUNGEN 2013

Im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe bietet das NPO&SE Kompetenzzentrum jährlich etwa 20 Workshops/Seminare/Diskussionen für PraktikerInnen an, veranstaltet den NPO-Tag und organisiert Jam Sessions sowie Konferenzen.

3.2.1.1 Workshops und Seminare

2013 wurden 10 Workshops und 5 Seminare mit insgesamt 279 TeilnehmerInnen durchgeführt. Das waren um 2 Veranstaltungen und 51 TeilnehmerInnen mehr als 2012.

Interne und externe Kommunikation wirksam gestalten

Datum:	Donnerstag, 24. Jänner 2013/ Donnerstag, 26. September 2013 (Graz)
Vortragende:	Mag. Maria Laura Bono und Mag. Elisabeth Babnik
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	19 (ausgebucht)/10



Jede NPO ist auf das Vertrauen ihrer Dialoggruppen angewiesen. Der Außenauftritt und die Kommunikation prägen das öffentliche Bild der NPO und deren Nutzen und Anliegen für die Gesellschaft. Nicht lediglich die eingesetzten finanziellen Mitteln, sondern insbesondere die angewandte Kommunikationsstrategie ist dafür entscheidend, ob und wie Stakeholder erreicht und gewonnen werden können.

Nicht selten sind die Potenziale und das oder die Alleinstellungsmerkmale der Organisation der Öffentlichkeit, allen voran den Fördergebern und den potenziellen Unterstützern, unzureichend bekannt. Zu wenig wird über erreichte Erfolge kommuniziert (auch über nicht erreichte) und Themenführerschaften in der öffentlichen Diskussion übernommen, um sich als Experte zu positionieren.

Im Workshop: Interne und externe Kommunikation wirksam gestalten mit Mag. Elisabeth Babnik und Mag. Maria Laura Bono lernten die TeilnehmerInnen folgende Aspekte kennen: *Die richtige Kommunikationsstrategie identifizieren*: aufbauend auf konkreten Zielen und internen Ressourcen; *Kommunikation verstehen*: Spielräume erkennen – Instrumente gekonnt anwenden; *Kommunikation aktiv gestalten*: Möglichkeiten und Grenzen, Stakeholder in Zeiten knapper Ressourcen zu erreichen.

Social Return on Investment Analyse: Einführung

Datum:	Dienstag, 29. Jänner 2013 / Montag, 23. September 2013
Vortragende:	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher
Veranstaltungsart:	Seminar
TeilnehmerInnen:	10/18 (ausgebucht)

In Zeiten knapper Mittel der öffentlichen Hand steigt der Legitimationsdruck auf viele Nonprofit Organisationen und ein Nachweis der nicht nur effizienten sondern auch effektiven Verwendung von Ressourcen wird zusehends bedeutender.



Ziel der meisten ökonomischen Evaluationen ist es ebendiesen Nachweis zu erbringen. Hierfür existieren unterschiedliche Herangehensweisen, unter anderem auch die SROI-Analyse, die der Logik einer herkömmlichen Return on Investment (ROI) Betrachtung folgt. Als stakeholderfokussierter Ansatz versucht die SROI-Analyse, den durch Organisationen oder Projekte geschaffenen gesellschaftlichen Mehrwert möglichst umfassend zu messen

und zu bewerten. Das mit den Cost-Benefit-Analysen vergleichbare Modell will neben den finanziellen, explizit auch die sozialen Auswirkungen von Nonprofit-Organisationen messen. Förderungen, Subventionen oder Spenden werden als Investitionen verstanden, die zu Erträgen führen. Hierfür werden (intangibile) soziale Wirkungen, soweit sinnvoll möglich, monetär bewertet und gemeinsam mit allfälligen finanziellen Erträgen der Investition gegenüber gestellt.

Der **Grundkurs** am **29. Jänner 2013** richtete sich an Personen, die noch keine Vorkenntnisse zur SROI-Analyse hatten und sich für diese Form der Wirkungsmessung interessierten.

Marktwarnung! Die Liberalisierung der EU-Wettbewerbsbedingungen - Konsequenzen und mögliche Gefahren für NPOs

Datum:	Dienstag, 26. Februar 2013
Vortragende:	a.o.Univ.Prof.in Dr.in Ruth Simsa, Univ.Prof. Dr. Michael Holoubek, Dr.in Sylvia Freygner, Mag. Robert Dempfer und Mag. Katharina Meichenitsch
Veranstaltungsart:	Diskussion
TeilnehmerInnen:	23 (ausgebucht)



Unter der Moderation von **Univ. Prof. Dr. Ruth Simsa**, wissenschaftlicher Leiterin des NPO-Kompetenzzentrums diskutierten **Dr. Sylvia Freygner**, Insitutsvorstand P/S/R, Univ. Pro. **Dr. Michael Holubek**, Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht, **Mag. Robert Dempfer**, Gesellschaftspolitik des Österreichischen Roten Kreuzes und **Mag. Katharina Meichenitsch**, Diakonie Österreich über den aktuellen Stand der Entwicklung des EU-Wettbewerbsrechts und dessen Konsequenzen

für NPOs sowie die Konzepte der Public-Social-Responsibility.

Marke als Turbo für Nonprofit Organisationen

Datum:	Donnerstag, 28. Februar 2013
Vortragende:	Franz Hirschmugl und Bettina Riha-Fink MA
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	20 (ausgebucht)



Marke ist mehr als Kommunikation und Marketing. Bewusst gestaltet vereinfacht sie Entscheidungen, für MitarbeiterInnen und KundInnen gleichermaßen. Sie hilft dabei in der Fülle an Produkten, Dienstleistungen und den täglich ausgesandten Werbebotschaften nicht unterzugehen oder gar in Vergessenheit zu geraten. Vor allem in gesättigten Märkten oder wenn MitbewerberInnen ähnliche Angebote haben. Und besonders dann, wenn die Aufmerksamkeit der Menschen ohnehin verschwindend gering ist.



Den TeilnehmerInnen des Workshops mit **Franz Hirschmugl** (Institut für Markenentwicklung) und **Bettina Riha-Fink MA** (Caritas der Erzdiözese Wien) wurde die

Möglichkeit geboten sich mit ihrer Organisation unter dem Aspekt Marke auseinanderzusetzen. Am Ende der Veranstaltung wussten die TeilnehmerInnen, welche Schritte und Instrumente man braucht, um die Markenpersönlichkeit der eigenen Organisation zu entwickeln.

Social Impact Bond - ein alternatives Finanzinstrument für NPOs und Public Sector?	
Datum:	Donnerstag, 28. Februar 2013
Vortragende:	Günter Benischek, Reinhard Millner, Jane Newman, Peter Stanzl, Dr. Christian Schober und Tanja Wehsely
Veranstaltungsart:	Vortrag und Podiumsdiskussion
TeilnehmerInnen:	54 (ausgebucht)



Wie im For-Profit Bereich sind auch im Non-Profit-Sektor nachhaltige Finanzierungsmöglichkeiten Voraussetzung um langfristige Aktivitäten umsetzen zu können. Bis dato werden Sozialorganisationen und deren Projekte oftmals auch durch Förder- und Leistungsgelder der öffentlichen Hand getragen. Die derzeitige Situation hinsichtlich der Finanzierung sozialer Projekte erzeugt jedoch bedeutende Probleme: Einerseits leiden NPOs unter Abhängigkeit und Mittelknappheit, andererseits entstehen durch den Subventions- oder Leistungsvertragscharakter der staatlichen Finanzierung, wo der Fokus auf Kosten und Reparaturleistungen anstatt auf Wirkungen und Prävention liegt, Reibungsverluste.

Social Impact Bonds (SIB) als innovativer Finanzierungsansatz für soziale Projekte, bauen einige dieser Barrieren ab und stiften somit sozialen Nutzen. In einem SIB werden soziale Projekte in der Regel von privaten Investoren vorfinanziert. Sie stellen, koordiniert durch einen Intermediär, NPOs Kapital zur Verfügung, die mittels einer gezielten Maßnahme ein soziales Problem bearbeiten. Diese Maßnahme zieht sich über eine Laufzeit von sechs bis zehn Jahren, während der die NPO frei mit dem Kapital arbeiten kann. Wird am Ende der Laufzeit ein vorher mit dem Staat vereinbartes Ziel erreicht, wird das eingesetzte Kapital zuzüglich Rendite vom Staat an die Investoren zurückgezahlt. Diese innovative Finanzierungsart ermöglicht es dem Staat, Teile des Projektrisikos an Investoren weiterzugeben, was präventive Maßnahmen ermöglicht, die sonst aus Mangel an Kapazität und Ressourcen nicht durchgeführt werden könnten. Ein erfolgreicher SIB führt zu einer verbesserten sozialen Situation, erlaubt potentiell Einsparungen auf Staatsebene, ermöglicht Rendite für Investoren und stiftet somit im Optimalfall einen Markt für Social Investments.

Die Veranstaltung **Social Impact Bond - ein alternatives Finanzinstrument für NPOs und Public Sector?** fand in Zusammenarbeit mit der **Erste Bank** und **Social Business Vienna** statt. Hierbei konnte als Referentin **Jane Newman** die internationale Direktorin von Social Finance Ltd. gewonnen werden.

Social Finance hat den ersten Social Impact Bond (SIB) für Haftentlassene in Peterborough realisiert. Dieser SIB hat eine Laufzeit von 6 Jahren und hat den Fokus auf 3000 Insassen. Wird die Rate der erneut straffällig gewordenen Personen um 7,5% oder mehr reduziert, dann würden die Investoren ihre Investition erhalten, plus einen zusätzlichen Anteil. Dieser Anteil symbolisiert eine Art Sharing zwischen



Investor und öffentliche Hand, da bei einer hohen Erfolgsquote die öffentlicher Hand zukünftige Folgekosten und somit Einsparung erzielt.

Neben **Jane Newman** konnte auf den Podium **Günter Benischek**, Leiter der Stabstelle "Social Banking" der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, **Peter Stanzl**, Leiter der Gruppe Sozialplanung, Magistratsabteilung 24 - Gesundheits- und Sozialplanung/Stadt Wien, **Tanja Wehsely**, Landtagsabgeordnete und Gemeinderätin, stv. Klubvorsitzende des SPÖ Rathausklubs, Obfrau des Vereins Wiener Jugendzentren, stv. waff- Vorstandsvorsitzende und **Reinhard Millner**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung für Nonprofit Management der WU begrüßt werden. Durch den Abend führte **Christian Schober**, Direktor und Senior Researcher am NPO-Kompetenzzentrum der WU.

Am Podium und im Publikum wurde die Rolle der Investoren hinterfragt, aber auch deren Einfluss auf die Messergebnisse, welche bedeutend für die Refundierung der Investitionen ist. Auch ist ein SIB für Wien und Österreich ein sehr neuartiges Instrument und konträr zu bestehenden Förderlandschaft. Abseits der innovativen Finanzierungsart unterstrich Reinhard Millner, dass ein SIB auch ein Instrument für Innovationen im sozialen Sektor darstellen könnte.

Abenteuer Change Management

Datum: Mittwoch, 20. März 2013

Vortragende: Dr. Eva Grieshuber und Franz Schwarenthorer MAS

Veranstaltungsart: Workshop

TeilnehmerInnen: 18 (ausgebucht)



Es ist kein Geheimnis: Die Rahmenbedingungen und Anforderungen des Umfelds von Organisationen ändern sich ständig. Auch NPOs müssen diesen Veränderungen Rechnung tragen. Dies kann laufend oder radikal erfolgen. Change Management ist das bewusste Gestalten dieser Eingriffe, um den Kurs zu halten oder zu korrigieren, Risiken zu verringern oder neue Chancen zu eröffnen. Beispiele sind etwa Neustrukturierungen von ganzen Organisationen oder Organisationsteilen, Neugestaltung der Abläufe, Änderungen der Strategie sowie die Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen.

Change Management geschieht nicht zufällig und nebenbei, sondern intendiert und bewusst gestaltet. Erfolgreiche Veränderungsprozesse brauchen die Aufmerksamkeit auf verschiedene Felder wie etwa Strukturen, Prozesse, Systeme, aber auch Verhalten, Annahmen, Werte oder die „ungeschriebenen Gesetze“ der Organisation.

In diesem spannenden Workshop mit **Dr. Eva Grieshuber** und **Franz Schwarenthorer MAS** (ICG GmbH Group) arbeiteten die TeilnehmerInnen um die Logik von Gelingen und Scheitern zu verstehen, Blockaden zu lösen, Widerstände zu bearbeiten, die Bedeutung von Kommunikation für Change-Prozesse zu verstehen und von den Erfahrungen anderer zu lernen, um Fallen zu vermeiden.

Führen mit Energie und Kraft. Gesund Führen rechnet sich

Datum: Montag, 15. April 2013

Vortragende: Mag. Thomas Schweinschwaller

Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	18 (ausgebucht)



Der Druck in der Arbeitswelt steigt. Die Wirkungen von Sparbudgets werden sichtbar. MitarbeiterInnen richten immer mehr Ansprüche an die eigenen Organisationen. Diese Herausforderungen stellen an Führungskräfte besondere Herausforderungen.

Einen Großteil unserer Zeit verbringen wir im Kontext der Arbeit. Aktuelle Studien zeigen eine große Bedeutung des Themas Gesundheit im Sozial Profit Bereich. Die Bindung von MitarbeiterInnen und die Innovationskraft erhöhen sich, wenn dieses Thema Beachtung findet. Organisationen haben dadurch einen erheblichen Vorteil, wenn sie Vitalität in den Mittelpunkt zur Gesundheitsorientierung rücken.

Die TeilnehmerInnen setzten sich mit den Inhalten einer vitalen Unternehmenskultur auseinander. Sie erprobten Methoden zur Erhöhung ihrer Gesundheit und stellten sich der Frage der eigenen Energie. Weiters richteten sie ihre Aufmerksamkeit auf nachhaltige Maßnahmen um die Resilienz in Organisationen zu erhöhen.

Auf der Basis von aktuellen Forschungssplittern zu den Themen Gesundheit, Resilienz und Führung wurde im Workshop folgenden Fragen nachgegangen:

- Wie gelingt ein Umgang mit der eigenen Energie als Führungskraft?
- Welche Zusammenhänge zwischen vitaler Organisationskultur, Führung und Gesundheit in Unternehmen gibt es?
- Wie kann diese im Sinne eines Bewusstseins für Ressourcen und Belastungen beeinflusst werden?
- Welches Führungsverhalten ist dabei förderlich und welches hinderlich?
- Wo endet die Verantwortung der Führungskraft in Bezug auf die Gesundheit von MitarbeiterInnen?
- Welche Faktoren fördern die Resilienz in Organisationen?

Der Workshop richtete sich an Führungskräfte in NPOs und Projektverantwortliche in Unternehmen, die mit dem Thema Gesundheitsorientierung betraut sind.

Spendentag 2013 in Kooperation mit Fundraising Verband Austria

Datum:	Dienstag, 16. April 2013
Veranstalter:	Fundraising Verband Austria und NPO-Kompetenzzentrum
Veranstaltungsart:	Konferenz



Immer mehr Menschen Geben! Sie spenden, gründen oder beteiligen sich an Stiftungen und sind in Vereinen engagiert. Aber, wer sind diese Menschen eigentlich? Was ist ihre Motivation und welche Rahmenbedingungen benötigen sie?

Zu diesen Themen luden der Fundraising Verband und das NPO-Kompetenzzentrum der WU zahlreiche Experten aus dem In- und Ausland ein. Sie erläuterten, welche Spendentrends es gibt und diskutierten darüber, warum Menschen teilen. Darüber hinaus wurden die Rahmenbedingungen für Stiftungen aufgezeigt sowie Stifter und Spender nach ihrer Motivation befragt.

Das Geld kommt von der Bank? Finanzierungsmöglichkeiten für NPOs. Chancen, Risiken, Bedingungen

Datum:	Dienstag, 04. Juni 2013
Vortragende:	Günter Benischek, Dr. Gerhard Ruprecht, Mag. Melinde Budai, Dr. Andreas Galik und Dr. Christian Schober
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	10



Am **4. Juni 2013** nahmen zahlreiche Finanzierungsverantwortliche, GeschäftsführerInnen von kleineren und mittelgroßen NPOs sowie finanzverantwortliche ProjektleiterInnen am Workshop mit **Günter Benischek** und **Dr. Gerhard Ruprecht** (Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG), **Mag. Melinda Budai** und **Dr. Andreas Galik** (Bankhaus Schelhammer & Schattera AG) und **Dr. Christian Schober** (Direktor und Senior Researcher des Kompetenzzentrums für Non-Profit Organisationen der Wirtschaftsuniversität Wien) teil.

Nach einem Einstieg in die Bedeutung einzelner Finanzierungsarten für österreichische NPOs, folgten grundlegende Finanzierungsformen:

- Projektfinanzierungen
- Überbrückungsfinanzierungen
- Bankgarantien

Hierbei wurde jeweils thematisiert wofür sie geeignet sind, welche Sicherheiten nötig sind, welchen Einfluss Bonitätsratings haben und welche Unterlagen benötigt werden. Darüber hinaus wurde ein Überblick über alternative Finanzierungsmöglichkeiten gegeben, die teilweise in Zusammenhang mit Banken stehen. Der Fokus wurde hierbei auf Anleihen, Social Impact Bonds und Crowdfunding gelegt. Hierbei wurde wiederum thematisiert welche Bedingungen mit diesen Finanzierungsformen verknüpft sind und wofür sie geeignet sind.



Social Return on Investment Analyse: Fallstudien

Datum:	Dienstag, 24. September 2013
Vortragende:	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher
Veranstaltungsart:	Seminar
TeilnehmerInnen:	17



Die Social Return on Investment (SROI)-Analyse wurde in den letzten Jahren einer der wichtigsten Schwerpunkte unserer wissenschaftlichen Arbeit. Der großen Nachfrage und Interesse entgegenkommend, bat das NPO-Kompetenzzentrum Ende September wieder einen Fallstudien SROI Workshop zu diesem Thema an.

Der Workshop **Fallstudien** am 24. September **2013** diente dazu, das Grundwissen zur SROI-Analyse zu vertiefen. Anhand von SROI-Analysen, die am NPO-Kompetenzzentrum durchgeführt wurden, wurde umfassend die praktische Anwendung

der Methode gezeigt. Im Fokus stand die Messung und Monetarisierung „schwer fassbarer“ Wirkungen sowie der Umgang mit typischen Problemstellungen, wie etwa die Bewertung des Inputs. Darüber hinaus wurden die in den Analysen häufig verwendeten Indikatoren mit jenen aus anderen, internationalen Studien verglichen und mit den Workshop-TeilnehmerInnen diskutiert.

Wirksame Führung in der Praxis: Leadership 2.0

Datum: Montag, 14. Oktober 2013

Vortragende: Alexander Bernardis MAS

Veranstaltungsart: Seminar

TeilnehmerInnen: 18 (ausgebucht)



Führungskräfte in Non Profit Organisationen sehen sich zunehmend in eine Welt eingebettet, die komplexer und riskanter wird. Die Budgets sind weniger gesichert und größeren Schwankungen ausgesetzt. Soziale Unternehmen müssen zunehmend größer werdende Spannungen zwischen dem hohen fachlichen Anspruch ihrer MitarbeiterInnen, den Interessen der Öffentlichkeit und den geringeren Budgetmitteln balancieren. Die Ansprüche an die Führungsarbeit steigen.

Leadership 2.0 meint Führung als Dienstleistung. Eine Dienstleistung an und für MitarbeiterInnen mit dem Ziel die Leistungsfähigkeit des Systems, der Organisation zu maximieren. Es ist ein Weg, der weg von der Illusion eines heroischen Führungsverständnisses, hin zu einer realistischen Führungsleistung für MitarbeiterInnen führt. Die Eigenverantwortung mit Blick auf das Ganze wird gestärkt und es eröffnen sich neue Wege, um der zunehmenden Komplexität der Welt gerecht zu werden.

Im Workshop mit **Mag. Alexander Bernardis** wurden die NPO-ManagerInnen in ein anderes, neues Führungsverständnis geführt. Mit wenigen klaren Tipps und Richtlinien erfuhren sie neue Formen und Herangehensweisen der Gestaltung ihrer täglichen Führungspraxis.

Wie gestalte ich die Leitung und Aufsicht meiner NPO? NPO-Governance-Kodex für Österreich

Datum:	Dienstag, 22. Oktober 2013
Vortragende:	Univ.Prof. Dr. Michael Meyer, Dr. Christian Schober, Univ.Prof. Dr. Susanne Kalss, Mag. Lukas Eder und Mag. Bojan Djukić
Veranstaltungsart:	Vortrag und Podiumsdiskussion
TeilnehmerInnen:	69 (ausgebucht)



Der **NPO-Governance-Kodex** ist eine Empfehlung zur Gestaltung der Leitung und Aufsicht einer Nonprofit Organisation (NPO). Innerhalb des Rahmens der gesetzlichen Vorgaben werden die weitreichenden gesetzlichen Freiräume ausgestaltet und gesetzliche Regelungsaufträge erfüllt. Ziel dieses Vorhabens ist die Erleichterung der Gestaltung von Satzungen, Statuten, Geschäftsordnungen und sonstiger rechtlich maßgeblicher Urkunden. Die vorliegende Empfehlung

wurde aus Eigeninitiative der AutorInnen erstellt und in einem stufenweisen Konsultationsprozess mit Führungskräften aus unterschiedlichsten NPOs weiterentwickelt.

Das Ergebnis ist ein Dokument das die aktuelle Good Practice der NPO-Governance im NPO-Sektor aufzeigt. Die Empfehlungen sollen die Grundlage für allfällige weitere organisationale Weiterentwicklungen und Adaptionen geben und einen gemeinsamen Nenner für gute Governance darstellen. Die Organe der jeweiligen NPO sollen klar erkennen können, welche Aufgaben sie übernehmen sollen und welche Regeln eingehalten werden sollten.



Am **22. Oktober 2013** haben die AutorInnen - **Univ.Prof. Dr. Michael Meyer, Dr. Christian Schober, Univ.Prof. Dr. Susanne Kalss, Mag. Lukas Eder** und **Mag. Bojan Djukić** - die Stellenwerte eines Governance-Kodex, die Unterschiede zwischen Corporate- und Nonprofit-Governance und die Eckpunkte des NPO-Governance-Kodex vorgestellt und diskutiert.

Same same but different. Ganz gleich, aber doch anders. Freiwilligenmanagement in der Praxis

Datum:	Montag, 25. November 2013
Vortragende:	Mag. Eva More-Hollerweger und MMag. Paul Rameder
Veranstaltungsart:	Seminar
TeilnehmerInnen:	14

In den letzten Jahren ist es vielfach zu einer Professionalisierung in der Koordination von Freiwilligen gekommen. Zahlreiche neue entstandene Lehrgänge und auch Seminarreihen zum Thema „Freiwilligenma-

agement“ bzw. „Freiwilligenkoordination“ zeugen vom Interesse am Thema. Vorrangig werden Instrumente und Prozessabläufe aus dem klassischen (Personal-)Management unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Nonprofit- und Freiwilligensektors (Miteinander von bezahlten und unbezahlten Mitarbeitern, nicht-monetäre Motivation von MitarbeiterInnen, etc.) adaptiert und gelehrt.

Ausgangspunkte des Seminars am **25. November 2013** waren neben dem aktuellen Stand der Forschung zur Freiwilligenarbeit und zum Freiwilligenmanagement, primär die Erfahrungen und Problemstellungen der TeilnehmerInnen. Ziel war es gemeinsame Lernräume zu schaffen und durch strukturierten Austausch die Perspektivenvielfalt zu nutzen. Damit sollte die Entwicklung neuer Ideen und Lösungsansätze im Kontext der Koordination und des Managements von Freiwilligen ermöglicht werden.

Der Workshop richtete sich an Personen, die Freiwillige koordinieren, managen, organisieren, führen und/oder leiten.

Risikomanagement in NPOs	
Datum:	Donnerstag, 05. Dezember 2013
Vortragende:	Mag. Martin Bodenstorfer
Veranstaltungsart:	Workshop
TeilnehmerInnen:	9

Das Umfeld der meisten Nonprofit Organisationen ist in den letzten Jahren immer dynamischer geworden. Die empirischen Ergebnisse zeigten, dass NPOs, die Risikomanagement einsetzen, durch die Wirtschaftskrise 2008 weniger geschwächt wurden. Die Entwicklungen der Finanzkrise haben die Notwendigkeit zu mehr Risikobewusstsein und Kontrolle in Form eines wirkungsvollen Risikomanagements gezeigt. Auch NPOs können sich dieser Herausforderung nicht entziehen. Die TeilnehmerInnen des Workshops erfuhren die Anforderungen und erhielten einen umfassenden Überblick, aus welchen Komponenten ein Risikomanagement besteht, wie es in die Organisation integriert wird und welche Instrumente zur Verfügung stehen.

Der Workshop mit **Mag. Martin Bodenstorfer** richtete sich an ehrenamtliche und hauptamtliche Führungskräfte, EntscheidungsträgerInnen, ControllerInnen, RisikomanagerInnen und MitarbeiterInnen der Internen Revision in NPOs.

3.2.1.2 Konferenzen

11. NPO-Tag: Auf der Überholspur. Management von NPOs	
Datum:	Montag, 13. Mai 2013
Vortragende:	Diverse
Veranstaltungsart:	Konferenz
TeilnehmerInnen:	166

Auf der Überholspur? Herausforderungen für das NPO-Management Von Michael Meyer

Sind in den NPOs die besseren Manager? Beim heurigen NPO-Tag an der WU Wien ging es um diese Frage und um den Stand des NPO-Managements im Allgemeinen. Dieses ist von Haus aus komplexer als jenes von Unternehmen, weil zwischen Werten, Wirkungszielen und wirtschaftlichen Zielen zu balancieren

ist – das ist die Ausgangsthese von Ruth Simsa und Michael Meyer, den Leitern des NPO-Kompetenzzentrums der WU. NPOs besitzen Erfahrung im Umgang mit diesen Dilemmata, die auch für Unternehmen immer akuter werden. Die Manager von Unternehmen, die auf Verantwortung und Nachhaltigkeit setzen, könnten sich Ezzes bei NPOs holen. Aber auch für NPOs gibt es Gefahren: Der Verlust der unternehmerischen Kreativität bedroht besonders große NPOs, die sich zu professionellen Dienstleistern entwickelt haben.



Den Verlust des Politischen gilt es auch angesichts der Abhängigkeit von öffentlichen Finanzierungen zu vermeiden, weil es eine unverzichtbare Aufgabe von NPOs bleibt, gesellschaftliche Alternativen aufzuzeigen. Das durch Korruption und Missbrauch geprägte gesellschaftliche Klima der letzten Jahre kippt in eine Hybris von Compliance und Governance-Regelungen.

Die Kehrseite gesteigerter Rechenschaftspflichten ist der Verlust unternehmerischer Entscheidungsspielräume. NPOs sollten proaktiv Governance-Systeme entwickeln, die dort, wo es Sinn macht,

Transparenz bieten und die relevanten Stakeholder einbeziehen, ohne dem Management die notwendigen Spielräume zu nehmen, es aber auch nicht aus der Verantwortung entlassen.

Gibt es einen NPO-Führungsstil? Der Führungsforscher Johannes Steyrer plädiert für eine Rehabilitation der guten alten Mitarbeiter- und Aufgabenorientierung und des transaktionalen Führungsstils: Mitarbeiter gedeihlich und respektvoll zu behandeln, aber auch klar zu kommunizieren, was für welche Leistung zu erwarten ist – das ist die passende Kombination für die Mühen der Ebene. Es braucht nicht immer einen Guru. Für die Bergetappen allerdings helfen Begeisterungsfähigkeit und Charisma – also transformationale Führung. Steyrer differenziert nach NPO-Typen: Die traditionellen Führungsqualitäten (Mitarbeiter- und Aufgabenorientierung) kombiniert mit transaktionaler Führung für die wirtschafts- und verwaltungsnahen NPOs, also die großen sozialen Dienstleister, bei denen Serviceprofessionalität im Mittelpunkt steht, die visionäre und transformationale Führung für jene basisnahen NPOs, bei denen es um die Mobilisierung und Engagement geht. Viele NPOs, soviel ist klar, müssen beides leisten.

NPOs müssen ihre Wirkung nachweisen. Das ist die Kernthese von Olivia Rauscher, der SROI-Expertin des Kompetenzzentrums. Sie gibt eine Führung durch den Evaluations-Dschungel: Programmevaluation, Prozessevaluation und Wirkungsevaluation – alle haben sie ihre Berechtigung, wenngleich es jeder NPO in erster Linie um ihre Wirkungen gehen sollte – womit die Wirkungsmessung die Königsdisziplin ist. In vielen Fällen ist das aber „mission impossible“, weil sich die Leistungen von NPOs auf verschiedenen Ebenen (individuell, Gruppen und Organisationen, Wirtschaft und Gesellschaft) entfalten und insbesondere langfristige Wirkungen sehr schwer zu messen sind. Keine Wirkungsanalyse wird je vollständig und perfekt sein, dennoch plädiert Rauscher im Sinne der nachhaltigen Legitimation von NPOs dafür, diese Analyse zu wagen und sich nach der Decke zu strecken. Immerhin stellen heute schon einige NPOs ihre Leistungsberichte auf Wirkungsberichte um.



Eine Strategie entwickelt man nicht, um zu wissen, was zu tun ist, sondern um sich klar zu werden, was man nicht tun soll. Gerhard Speckbacher, Leiter des Departments für Unternehmensführung und Innovation an der WU, legt den Fokus auf die Ausschlusswirkung von Strategien. Die Grundpfeiler des strategi-

schen Management haben sich in den letzten vierzig Jahren nicht verändert: Ein profunde Analyse der Chancen und Gefahren aus der Umwelt, verbunden mit einer Einschätzung der Ressourcen und Kompetenzen der Organisation. Ist auf dieser Basis die Strategie festgelegt, geht es um ein laufendes Controlling der Performance mit KPIs („twenty is plenty“) und Tools wie der Balanced Scorecard. Empirische Studien zeigen aber, dass dennoch 70 bis 90 Prozent aller Strategien nicht erfolgreich implementiert werden. Diese Befunde und seine Erfahrungen mit Strategieprozessen in Unternehmen lassen Speckbacher zwei ketzerische Fragen stellen: Dienen strategische Planungsprozesse vielleicht gar nicht der erfolgreichen Umsetzung, sondern bloß der – auch sehr wichtigen – Nabelschau? Sollten NPOs angesichts dieser ernüchternden Befunde nicht vollkommen anders an strategisches Management herangehen oder überhaupt davon lassen? Gerade mit der Einführung von KPIs droht NPOs eine gefährliche Umkehrung: Nicht „what you measure is what you get“, wie die Proponenten der KPIs postulieren, sondern „you get only that what you measure“ ist die Folge. Eine Verschlimmbesserung: NPOs verbessern zwar laufend ihre Kennzahlen, ihre Wirkungen und eigentlichen Ziele aber erreichen sie immer weniger. Als Korrektiv empfiehlt Speckbacher „ein gewisses Maß an Basisdemokratie“. Nur durch die Einbeziehung der eigentlichen Zielgruppen, also von Patienten, Klienten und anderen Betroffenen kann es nämlich gelingen, der kennzahlenorientierten „upward accountability“ eine „holistic accountability“ gegenüberzustellen. Dass sich eine Kennzahl verbessert heißt nämlich noch lange nicht, dass sich die Performance gegenüber Stakeholdern wirklich verbessert hat.

Zurückrudern bedeutet all das nicht. NPOs brauchen gutes Management, und Management braucht Wissen. „Evidence Based Management“ nennt das der Stanford-Professor Jeffrey Pfeffer. NPO-Management ist 2013 deutlich reflektierter geworden, und die Empfehlungen der BWL für die NPOs sind vorsichtiger als vor 30 Jahren, als die Betriebswirte begannen, sich diesem „dilettantischen“ Sektor zu widmen.

Abbildung 3-3: Kurzprogramm NPO-Tag 2013

9.00	Einleitende Worte o. Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt Begrüßung Dr. Christian Schober	
9.30	Plenarvorträge	
	Balancieren, navigieren, Dirigieren? Management von NPOs	a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa (WU-Wien) o.Univ.Prof. Dr. Michael Meyer (WU-Wien)
	Führung in NPOs	a.o.Univ.Prof. Dr. Johannes Steyrer (WU)
11.00	Kaffeepause	
11.30	Plenarvorträge & Diskussion	
	Wirkungsmessung in NPOs	Mag. Olivia Rauscher (WU)
	Strategisches Performance Management	o.Univ.Prof. Dipl. Dr. Gerhard Speckbacher (WU)
13.00	Mittagspause	
	Fragen Sie die ExpertInnen!	
14.00	ExpertInnengespräche zu den Themen: Personalmanagement (Dr. Doris Schober/Mag. Andrea Schmidt), Freiwilligenarbeit (Mag. Eva More-Hollerweger/MMag. Paul Rameder), Wirkungsmessung (Mag. Olivia Rauscher), Marketing in NPOs (Ass. Prof. Dr. Renate Buber), Organisationsstrukturen und Governance (Dr. Florentine Maier), Projektmanagement (MMag. Reinhard Millner), Social Entrepreneurship & Social Innovation (Mag. Hanna Schneider/Mag. Peter Vandor), Wirkungsorientierte Strategieentwicklung	

(Dr. Christian Horak)

16.00 Kaffeepause

Freier Eintritt ab 16.30

16.30 Abschlussvortrag

Die Rolle der Managerinnen in der Zukunft des Kapitalismus

Univ.-Doz. Dr. Gerhard Schwarz

Abschluss bei Kunst und Wein

Besonderen Dank auch an unsere Förderer und KooperationspartnerInnen



und Medien- und Online-PartnerInnen



Social Entrepreneurship Campus^{WU}	
Datum:	Freitag, 15. November 2013
Veranstalter:	NPO&SE Kompetenzzentrum und das Institut für Entrepreneurship und Innovation der WU
Veranstaltungsart:	Campus Day
TeilnehmerInnen:	368

Seit mehreren Jahren sind die WU Wien und Ihre AbsolventInnen im Bereich **Social Entrepreneurship** aktiv – doch was steckt eigentlich hinter dem Begriff? Was tun Sozialunternehmer, welche Karrieren machen sie und was kann die Gesellschaft von ihnen erwarten?

Im Rahmen des **Social Entrepreneurship Campus^{WU}** luden das Kompetenzzentrum für NPO und Social Entrepreneurship, das Institut für Entrepreneurship und Innovation und weitere PartnerInnen am Freitag, **15. November 2013** zu einem vielfältigen Tag rund um soziales Unternehmertum ein.

Er bot die Möglichkeit, erfolgreichen Sozial-Gründungen von WU-Alumni kennenzulernen, ExpertInnen-Workshops zu besuchen und erstmals am öffentlichen Finale des „Ideen-gegen-Armut“ Innovationpreises teilzunehmen.



Im Rahmen des **Social Entrepreneurship Campus^{WU}** fand auch die WU **Week of Change – die 1. karitative Alt- und Fremdwährungssammlung der WU** statt.

Sämtliche Erlöse gingen an soziale Projekte der WU. Die Sammlung wurde vom Kompetenzzentrum für NPO und Social Entrepreneurship koordiniert und basierte auf einer Idee von Studierenden der Lehrveranstaltung „E&I Social Entrepreneurship“. In der Sammlung konnten sowohl aktuelle als auch frühere Währungen (Dollar, Pfund, Schilling, D-Mark, etc.) eingebracht werden.

Sämtliche Erlöse wurden an karitative Projekte gespendet, die von der **WU in Kooperation mit der Caritas Wien** durchgeführt werden, z.B. ["Lernen macht Schule"](#).

Das detaillierte Programm [hier](#)

3.2.1.3 Jam Sessions

13. NPO-Jam Session zum Thema: "Genossenschaften als Rechtsform für NPOs und Social Entrepreneurs?"

Datum:	Dienstag, 15. Jänner 2013
Veranstalter:	Univ.-Prof. Dr. Markus Dellinger, Dr. Michael Laminger, Mag. Johannes Leitner, der NPO-Forschungsgruppe der WU und Matthias Reisinger
Veranstaltungsart:	NPO Jam Session
TeilnehmerInnen:	48 (ausgebucht)



Am **15. Jänner 2013** fand in den bezaubernden Räumlichkeiten von HUB Vienna unsere 13. NPO-Jam Session zum Thema „**Genossenschaften als Rechtsform für NPOs und Social Entrepreneurs?**“ statt. Weltweit ist die Genossenschaft als Organisations- und Rechtsform wieder im Kommen. In Österreich sind die zarten Triebe dieses Revivals bislang nur Wenigen bekannt. **Die Genossenschaft ist die ideale Rechtsform für Kooperationen**, wo gleichartige Bedürfnisse zwischen den GeschäftspartnerInnen bestehen. Innerhalb einer Genossenschaft obliegen den Mitgliedern zwei Funktionen: Sie sind KapitalgeberInnen und zugleich GeschäftspartnerInnen (als KundInnen oder LieferantInnen). Dabei profitieren alle Mitglieder von dieser günstigen Geschäftsbeziehung.

Die TeilnehmerInnen erhielten Dank **Univ.-Prof. Dr. Markus Dellinger** vom Österreichischen Raiffeisenverband, einen umfassenden Überblick über die Vor- und Nachteile von Genossenschaften wobei auch auf den Aspekt von Genossenschaften als Finanzierungsinstrument (Genossenschaftseinlagen) eingegangen wurde. Am Ende der Veranstaltung berichtete der Grazer **Roland Seepacher**, der Mitte 2012 die erste Photovoltaik-Genossenschaft in Österreich gegründet hat, über seine Erfahrungen aus der Praxis.

14. NPO-Jam Session zum Thema: "Partizipative Entwicklung von Steuerungsmodellen – Wenn Betroffene zu Wort kommen"

Datum:	Mittwoch, 20. März 2013
Veranstalter:	Silvia Jölli, Mag. Edith Pühringer, Mag. Laura Bono und das NPO-Kompetenzzentrum der WU
Veranstaltungsart:	NPO Jam Session
TeilnehmerInnen:	32

Das Thema **Partizipative Entwicklung von Steuerungsmodellen** stand bei der **14. NPO-Jam Session** am **20. März 2013** im Mittelpunkt. Wie bindet man die Betroffenen in die Steuerung von NPOs ein? Welche Informationen werden bei der Entwicklung von Steuerungssystemen herangezogen, wie sollen diese ausgewertet werden und wie repräsentativ sind die Ergebnisse? Wirkungsorientierung wird häufig als eine methodische Herausforderung gesehen.

Silvia Jölli beschäftigt sich intensiv mit innovativen Ansätzen zur Integration arbeitsmarktferner Jugendlicher. Die Geschäftsführerin von **heidenspass** zeigte gemeinsam mit **Maria Laura Bono** an diesem

Abend wie die Einbindung der Zielgruppe gelingen kann und die Perspektive der MitarbeiterInnen entscheidend ergänzt.

Besonders wenn mit Sub-Kulturen gearbeitet wird, muss sehr differenziert vorgegangen werden, um der Perspektive der Zielgruppe Raum zu lassen. Hier bietet eine partizipative Vorgehensweise eine adäquate Antwort auf die Anforderungen eines niederschweligen Projektes, welches den Anspruch erhebt, sein Steuerungssystem auf Fach- und Erfahrungswissen aufzubauen. Dank der lieben Unterstützung des **Bundesdachverbandes für Soziale Unternehmen (bdv austria)** fand der Abend bei einem kleinem Umtrunk und Buffet einen gemütlichen Ausklang.



15. NPO-Jam Session zum Thema: "Mit Freiwilligenarbeit zur Staatsbürgerschaft. Chance oder Druck?"

Datum:	Dienstag, 23. April 2013
Veranstalter:	Univ.-Prof. Dr. Michael Meyer, Mag. Eva More-Hollerweger, Mag. Alex Bodmann, Dr. Werner Kerschbaum, Mag. Thomas Mühlhans und Ismet Özdek
Veranstaltungsart:	NPO Jam Session
TeilnehmerInnen:	26 (ausgebucht)

Das neue Staatsbürgerschaftsgesetz sieht vor, dass BewerberInnen, die bestimmte Anforderungen erfüllen, die Staatsbürgerschaft nach sechs Jahren erwerben können. Zu den Kriterien zählen unter anderem Deutschkenntnisse auf Maturaniveau (B2-Level). Wird lediglich das Mittelschulniveau (B1-Level) erreicht, ist der Erwerb der Staatsbürgerschaft nach sechs Jahren auch dann möglich, wenn nachgewiesen wird, dass sich die BewerberInnen zumindest drei Jahre lang gemeinnützig engagiert haben, was als Nachweis für eine nachhaltige, persönliche Integration gilt. Als gemeinnütziges Engagement zählt Freiwilligenarbeit bei gemeinnützigen Organisationen mit Tätigkeitsbereich in Österreich, ehrenamtliche Arbeit in einem nicht gesetzlichen Interessensverband (z.B. Elternvertretung, Betriebsrat) oder eine berufliche Tätigkeit im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich. Das gemeinnützige Engagement ist kein Muss-Kriterium – bei Erfüllung aller anderen Kriterien kann die Staatsbürgerschaft nach zehn Jahren auch ohne erworben werden.

Bei der **15. NPO-Jam Session** am **23. April 2013** standen das topaktuelle Thema: **Mit Freiwilligenarbeit zur Staatsbürgerschaft - Chance oder Druck?** und folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Kann Freiwilligenarbeit den Integrationsprozess von MigrantInnen unterstützen?
- Wie können MigrantInnen zur stärkeren Beteiligung motiviert werden?
- Wie werden sie erreicht? Welche Barrieren gibt es seitens der NPOs?

Die TeilnehmerInnen der NPO-Jam Session konnten diese Regelung, vor allem aus der Sicht der NPOs, mit **Univ.-Prof. Dr. Michael Meyer** Vizerektor der WU, **Mag. Eva More-Hollerweger**, Vizedirektorin des NPOKompetenzzentrums der WU, **Mag. Alex Bodmann**, Geschäftsführer der Caritas der Erzdiözese Wien, **Dr. Werner Kerschbaum**, Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes, **Mag. Thomas Mühlhans**, Leiter des Referats III/8/a Flüchtlings- und Integrationsförderung des Bundesministeriums für Inneres und **Ismet Özdek**, Integrationsbotschafter und Sanitäter beim Österreichischen Roten Kreuz diskutieren.

Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/NPOKompetenzzentrum>



Twitter:
<https://twitter.com/npokompetenz>



Flickr:
<http://www.flickr.com/photos/106362893@N07/sets/>



3.3 MITGLIEDSCHAFT

**WIR BEDANKEN UNS GANZ HERZLICH
BEI UNSEREN MITGLIEDERN
FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!**

Sie ermöglichen damit das Bearbeiten von Forschungsprojekten und Themen für die keine unmittelbare Finanzierung zu Verfügung steht.

3.3.1 Mitgliedschaftsarten

Am NPO-Institut (Verein) bestehen mehrere Möglichkeiten, Mitglied zu werden und so unsere Forschung und unseren Forschungstransfer zu unterstützen und gleichzeitig die Vorteile einer Mitgliedschaft zu nutzen. Wir bieten eine institutionelle oder persönliche Mitgliedschaft an sowie für Organisationen bzw. Personen, die uns besonders unterstützen möchten, eine fördernde Mitgliedschaft. Die Mitgliedschaftsleistungen beziehen Sie sowohl vom Verein wie auch vom Kompetenzzentrum.

- **persönliche Mitgliedschaft von Privatpersonen:**
Mitgliedsbeitrag € 70,- / Jahr, ab 2014: € 75,- / Jahr (Leistungen des NPO-Instituts sind an die Person gebunden)
- **institutionelle Mitgliedschaft von Nonprofit Organisationen:**
Mitgliedsbeitrag € 120,- / Jahr, ab 2014: € 150,- / Jahr (Leistungen des NPO-Instituts gelten für alle MitarbeiterInnen innerhalb der jeweiligen Organisation, pro Veranstaltung kann eine Person vergünstigt teilnehmen)
- **fördernde Mitgliedschaft:**
Mitgliedsbeitrag € 750,- / Jahr (erweiterte Leistungen des NPO-Instituts, pro Veranstaltungen können bis zu drei Personen vergünstigt teilnehmen.). Diese Form der Mitgliedschaft steht auch gewinnorientierten Firmen offen, die Interesse am NPO-Sektor und dem NPO-Institut haben.

Zusätzlich gibt es noch **aktive Mitglieder**, die mit ihrer Forschungs- und Vortragstätigkeit das NPO-Institut inhaltlich tragen.

3.3.2 Vorteile einer Mitgliedschaft

Durch eine Mitgliedschaft wird unsere Tätigkeit unterstützt, gleichzeitig genießen unsere Mitglieder aber auch einige Vorteile:

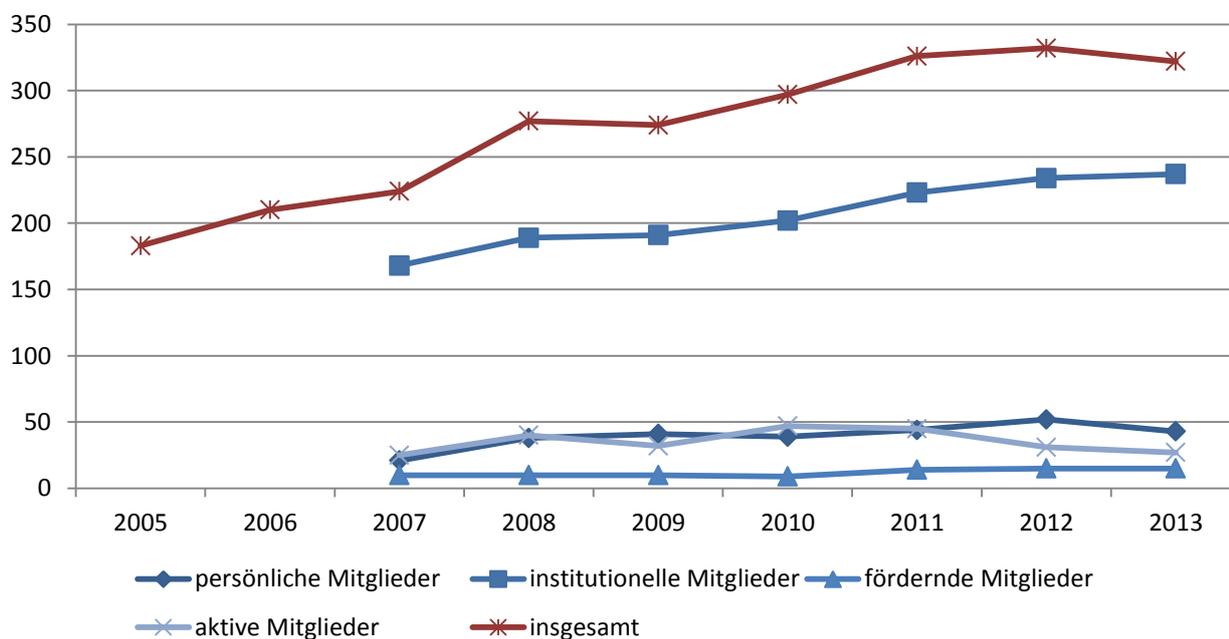
- (4) **Kostenloser Download von Forschungsergebnissen**, Studienberichten, Diplomarbeiten etc. aus unserer Members Area
- (5) **stark reduzierte Teilnahmegebühren bei unseren Eigenveranstaltungen und Fachtagungen**

- (6) **E-Mail Newsletter** exklusiv für Mitglieder mit: Forschungsberichten, Veranstaltungsankündigungen, Buchtipps und der Möglichkeit selbst gratis einen Beitrag zu veröffentlichen
- (7) **Plattform** für: fachlichen Austausch von Wissenschaft und Praxis, fachliches Networking mit anderen NPOs
- (8) **Vermittlung von NPO-spezifisch ausgebildeten StudentInnen und AbsolventInnen der WU Wien**
- (9) **bedarfsgerechte Informationen** über: einschlägige Fachliteratur, Veranstaltungen zu verschiedenen, aktuellen NPO-Anliegen, Aus- und Weiterbildungsangebote

3.3.3 Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitglieder konnte in den letzten Jahren zunächst gesteigert werden, 2013 gab es einen leichten Rückgang. 2005 und 2006 werden nur die gesamten Mitgliedszahlen angegeben, da davor noch keine Unterscheidung zwischen persönlichen und institutionellen Mitgliedern gemacht wurde.

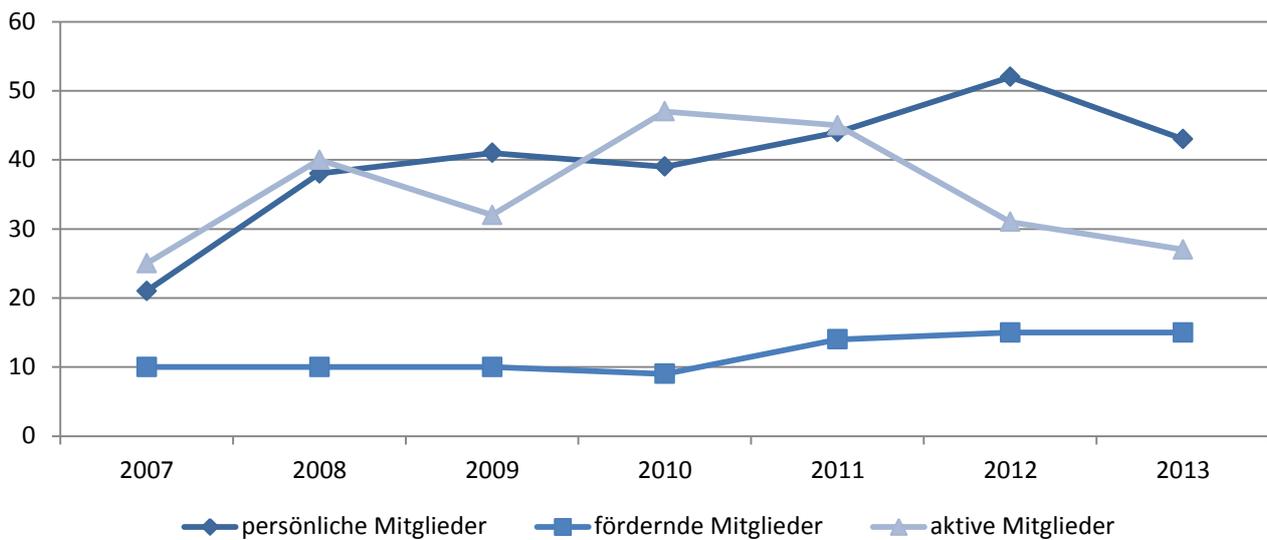
Abbildung 3-4: Entwicklung der Mitgliederzahlen



Stand: 11.2013

Die in der nächsten Abbildung sich deutlich veränderten Zahlen von 2008 auf 2009 bei aktiven und persönlichen Mitgliedern resultieren u.a. aus einer 2009 vorgenommenen Umwandlung bei etlichen Mitgliedschaften von aktiver zu persönlicher Mitgliedschaft. Die Reduktion der aktiven Mitgliedschaften resultiert daraus, dass Personen, die schon länger nicht mehr für das NPO-Institut tätig waren, abgezogen wurden.

Abbildung 3-5: Persönliche, fördernde und aktive Mitglieder im Vergleich



Stand: 11.2013

3.3.4 Fördernde Mitglieder

Besonderer Dank gilt unseren fördernden Mitgliedern, die uns großzügig unterstützen. Unsere 14 fördernden Mitglieder sind:

Bankhaus Schelhammer & Schattera
<http://www.schelhammer.at>



Caritas der Erzdiözese Wien
<http://www.caritas-wien.at>



**Caritas Socialis
 CS Pflege- und Sozialzentrum Rennweg GmbH**
<http://www.cs.or.at>



**Contrast Management-Consulting GmbH
 Controller Institut**
<http://www.contrast.at>



**Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen
AG**

<http://www.erstebank.at>



ICG Integrated Consulting Group GmbH

<http://www.integratedconsulting.at/>



fair-finance Vorsorgekasse AG

<http://www.fair-finance.at/>



Fonds Soziales Wien

<http://www.fsw.at/>



Wir sind da, um für Sie da zu sein.

**Gewerkschaft der Gemeindebediensteten –
Kunst, Medien, Sport, freie Berufe (GdG-
KMSfB)**

<http://www.gdg-kmsfb.at>



NÖ Volkshilfe

<http://www.noel-volkshilfe.at>



**ÖAMTC – Österreichischer Automobil-, Motor-
rad- und Touring Club**

<http://www.oeamtc.at>



Österreichisches Hilfswerk

<http://www.hilfswerk.at/>



Österreichisches Rotes Kreuz

<http://www.rotekreuz.at>



VertretungsNetz – Sachwalterschaft, Patienten-anwaltschaft, Bewohnervertretung

<http://www.vertretungsnetz.at>



Wiener Kindergruppen

<http://www.wienerkindergruppen.org/>



3.4 AUSSENAUFTRITTE

3.4.1 Vorträge/Präsentationen

Maier, Florentine/Millner, Reinhard/Schober, Christian/Simsa, Ruth: **SROI Analysis: Merits, Limitations and "Realistic Excellence"**. ARNOVA's 42nd Annual Conference, Hartford, Vereinigte Staaten/USA, 20.11.-23.11. (Details)

Mayrhofer, Wolfgang/Schiffinger, Michael/Meyer, Michael/Steyrer, Johannes/Strunk, Guido: **Is it who you are or where you come from? The changing influence of social origin and personality on objective career success - a longitudinal analysis**. Academy of Management Meeting, Orlando, Florida, Vereinigte Staaten/USA, 9.-13.08.

Meyer, Michael/Leitner, Johannes: **Organizational Slack in CSOs: The Mother of Invention?** EGOS Colloquium, Montreal, Kanada, 03.07.-06.07.

Meyer, Michael/Schober, Christian: **Soziale Wirkungsanalyse mit SROI: Möglichkeiten und Grenzen**. Herbsttagung der wissenschaftlichen Kommission ÖBWL des VHB, Linz, Österreich, 26.9.2013.

Millner, Reinhard/Schneider, Hanna/Meyer, Michael: **European Foundations for Research and Innovation Study - The Austrian Case**. European Research Network on Philanthropy 2013 Conference, Riga, Lettland, 11.07.-12.07.

Millner, Reinhard: **A Social Impact Bond Stakeholder Perspective on Evaluation**. Social Impact Bonds Conference Prague, Prag, 29.10.

Millner, Reinhard: **Projektmanagement in NGO/NPO - "Gutes" koordinieren**. pma quarterly, Wien, 15.07.

Millner, Reinhard: **Wirtschaft und Zivilgesellschaft als Triebfeder für Integration und Kooperation am Beispiel von Social Entrepreneurship**. Konferenz Zukunftsregion Schwarzes Meer. Potenziale und Chancen für Wirtschaft und Zivilgesellschaft, Wien, 10.06. (Details)

Millner, Reinhard: **Expertengespräch - Projektmanagement in NPOs**. NPO Tag 2013 - Auf der Überholspur. Management von NPOs, NPO-Kompetenzzentrum, WU, Wien, 13.05.

Millner, Reinhard: **Status Quo und Entwicklungsperspektiven des gemeinnützigen Stiftungssektors in Österreich**. Spendentag 2013 - Auf den Spuren des Gebens. Motivation des Spendens, Stiftens und Teilens, Wien, 16.04.

Millner, Reinhard/Vandor, Peter: **Social Innovation and Social Entrepreneurship**. UNDP Uzbekistan - Social Innovation and Volunteerism Programme, Tashkent, 27.03.

More-Hollerweger, Eva/Pervan-Al Soqauer, Ina: „Ergebnisse der **„Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der Schuldnerberatungen in Österreich mittels einer SROI-Analyse“**“ Präsentation im Rahmen der Vorstandssitzung der ASB Schuldenberatungen, Linz, 21.03.2013

More-Hollerweger: **„Gesellschaftliche Wirkungen der Schuldenberatung, Ergebnisse der SROI (Social Return on Investment)-Analyse der Schuldenberatungen“** Präsentation im Rahmen der 5. Schuldenberatungstage, Graz, 27.06.2013

More-Hollerweger, Eva: **„Was macht ein Kompetenzzentrum aus?“** Vortrag am MitarbeiterInnen- Tag des Vereins Wohnen, St. Pölten, 22.05.2013

More-Hollerweger, Eva: **„Wirkungsorientierung in der Arbeitsmarktpolitik“**; Vortrag für das Wr. Hilfswerk, Wien, 23.05.2013

More-Hollerweger, Eva; Schober Christian (2013): **Erarbeitung von Indikatoren zur Wirkungsmessung von grenzüberschreitenden Kulturprojekten**, Präsentation der Studie für das BMUKK, Wien, 30.09.2013

Pervan-Al Soqauer, Ina/More-Hollerweger, Eva: **Präsentation der Evaluierungsergebnisse des CSR Projekts „A1 Internet für Alle“**. A1 Telekom Austria AG, Wien: 10. Dezember 2013.

Pervan-Al Soqauer, Ina: **„CSR & Wirkung am Beispiel der Initiative A1 Internet für Alle“**. PRVA Profi-Treff, Wien: 03. Dezember 2013.

Rauscher, Olivia: **Vortrag zu „Evaluation und Wirkungsmessung“** im Rahmen von Academics Stand Against Poverty, Universität Salzburg, 05.11.2013

Schober, Christian: **NPO-Gehaltsbenchmark Deutschland**, 14. November 2013, Berlin

Schober, Christian: **„Stakeholderorientierung im NPO-Governance-Kodex für Österreich“** im Rahmen der Vorstellung des Österreichischen Governance Kodex für Nonprofit Organisationen, durch Michael Meyer, Susanne Kalss, Christian Schober, Lukas Eder und Bojan Djukić, WU Wien: 22. Oktober 2013.

Schober, Christian: **„Evaluation Lehrgang Justizmanagement“**, Bundesministerium für Justiz (BMJ), Wien: 15. Oktober 2013.

Schober, Christian: Präsentation und Pressekonferenz: **„Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der Miteinander leben – Organisation für Betreutes Wohnen GmbH mittels SROI-Analyse“**, Hotel Weizer, Graz: 7. Oktober 2013.

Schober, Christian: **„Kurzvorstellung der Studie Wirkungsmessung von Kulturprojekten“** im Rahmen des Come Together im BMUKK, Wien BMUKK: 24. September 2013.

Schober, Christian: **„Bewertung und Messung von Corporate Volunteering-Projekten“** im Rahmen des Österreichischen Freiwilligensymposiums, Salzburg Residenz: 16./17. Mai 2013.

Schober, Christian: **„Giving in Austria – Lebensstile und Spenden“**. Spendentag 2013, Diplomatische Akademie Wien: 16. April 2013

Schober, Christian/Perić, Nataša: **„Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste in Wien mittels einer SROI-Analyse“**. WU Wien: 10. April 2013

Schober, Christian/Perić, Nataša/Pervan, Ena: **„Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste in Wien mittels einer SROI-Analyse“**. Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen, Wien: 22. Februar 2013

Schober, Christian: **Wirkungsanalyse im Themenbereich Jugend**, Arbeiterkammer Oberösterreich (AKOÖ), Linz, 11. Februar 2013.

Simsa, Ruth/More-Hollerweger: **Zivilgesellschaftliches Engagement: Möglichkeit der Inklusion verunsicherter Individuen?** Österreichischer Kongress für Soziologie. September 2013, Linz.

Simsa, Ruth: **Der Soziale Sektor unter Druck – Herausforderungen und Strategien**. Tagung der Österreichischen Schuldenberatung – Über den Tellerrand, Juni 2013, Graz

Simsa, Ruth: **Sinn und Vertrauenswürdigkeit als Wettbewerbsvorteil**. Festrede. Spendengütesiegel-Forum 2013; Juni 2013, Wien

Simsa, Ruth: **Leadership in NPOs**. Vortrag beim Kick-off zur Führungsausbildung des AMS. Oktober 2013, Wien

Sprajcer, Selma: **Präsentation der Evaluationsergebnisse der Studie „Hospizkultur und Palliative Care in Pflegeheimen**, St.Pölten, 07.05.2013

Vandor, Peter/Millner, Reinhard: **Member Survey. First Results and Outlook**. HUB Practice & Innovation Day, London, 18.04.

3.4.2 Moderation

Rauscher,Olivia: **SROI-Analyse der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste in Wien - Studienpräsentation**, WU Wien: 10. 04. 2013.

Schober, Christian: **11. NPO-Tag an der WU Wien** zum Thema "Auf der Überholspur. Management von NPOs"?, WU Wien: 13. Mai 2013

Schober, Christian: **"Auf den Spuren des Gebens"**. Spendentag 2013, Diplomatische Akademie Wien: 16. April 2013

Schober, Christian: **Social Impact Bond - ein alternatives Finanzinstrument für NPOs und Public Sector?** Erste Group Wien, 28. Februar 2013

3.4.3 Podiumsdiskussionen

Millner, Reinhard: **Social Entrepreneurship als Ausweg? Facetten sozialen Engagements von Unternehmen**. Präsentation des Kurswechsel 2/2013, Podiumsdiskussion, Wien, 06.11.

Millner, Reinhard: **Stiften für die Gemeinschaft. Chancen durch das neue europäische Stiftungsstatut**. Podiumsdiskussion. Haus der Europäischen Union, Wien, 03.10. (Details)

Millner, Reinhard: **Social Impact Bond - ein alternatives Finanzinstrument für NPOs und Public Sector?** SBV & Erste Bank Podiumsdiskussion, Wien, 28.02.

Rauscher, Olivia: **Social Entrepreneurship**, Ideen gegen Armut, Reiters Allegria Stegersbach, 31.9.2013

Schober, Christian: **„Vom Input zum Impact: Erfolgsfaktoren für Social Impact in Emerging Markets“**. corporAID Multilogue, OeKB Reitersaal, Wien: 25. September 2013

Schober, Christian/ Perić, Nataša: **„Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der mobilen Pflege- und Betreuungsdienste in Wien mittels einer SROI-Analyse“**. WU Wien: 10. April 2013

Schober, Christian: **"Nachhaltiges Veranlagen"**. Im Rahmen der 2. CSR/SRI Konferenz; Erste Group Wien, 21. Februar 2013

3.4.4 Workshops/Seminare/Forschungsdialoge

Buber, Renate/Schober, Christian/Schneider, Hanna (2013): **Unternehmensplanspiel ALPROK im Rahmen der Lehrveranstaltung NPO-Management**, 7.-9. November 2013, WU Wien

More-Hollerweger, Eva: **„Was erwarten sich Unternehmen von Corporate Volunteering-Projekten?“**, Workshop am Österreichischen Freiwilligensymposium des ÖRK, Salzburg 17.05.2013

More-Hollerweger, Eva: **„Welche Corporate Volunteering Projekte gibt es?“**, Workshop am Österreichischen Freiwilligensymposium des ÖRK, Salzburg. 17.05.2013

More-Hollerweger, Eva; Büchel-Kapeller Kriemhild (2013): **„Wandel von Freiwilligenarbeit. Thesen zu den Auswirkungen auf das Management von Freiwilligen“**, Workshop am Tag der Weiterbildung, Salzburg, 8.11.2013

More-Hollerweger, Eva/Rameder Paul (2013): **„Same same but different. Ganz gleich aber doch anders. Freiwilligenmanagement in der Praxis“** Workshop am NPO&SE Kompetenzzentrum, Wien, 25.11.2013

Rauscher, Olivia/Schober, Christian (2013) Moderation, Vortrag und Workshop: **Social Impact User Group-Austria des SIAA Networks**, 11. November 2013, WU Wien.

Rauscher, Olivia/Schober, Christian (2013): **Social Return on Investment Analyse – Fallstudien**. Seminar am NPO-Kompetenzzentrum, 24. September 2013, WU Wien.

Rauscher, Olivia/Schober, Christian (2013): **Social Return on Investment Analyse – Eine Einführung**. Seminar am NPO-Kompetenzzentrum, 23. September 2013, WU Wien.

Rauscher, Olivia/Schober, Christian (2013) Moderation, Vortrag und Workshop: **Social Impact User Group-Austria des SIAA Networks**, 20. Juni 2013

Rauscher, Olivia/Schober, Christian (2013): **Social Return on Investment Analyse – Eine Einführung**. Spezialseminar für die GeschäftsleiterInnen der Landesverbände des Österreichischen Roten Kreuz, 14. Juni 2013, Hotel, Wels

Rauscher, Olivia (2013): **Workshop im Rahmen der Social Impact User Group-Austria des SIAA Networks**, 14. Juni 2013, WU Wien.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia (2013): **Social Return on Investment Analyse**. Spezial-Workshop Bildungsverbund NÖ Jugendarbeit 18./19. März 2013, WU Wien.

Rauscher, Olivia (2013): **Workshop im Rahmen der Social Impact User Group-Austria des SIAA Networks**, 6. März 2013, WU Wien.

Schober, Christian/Rauscher, Olivia (2013): **Workshop im Rahmen der Social Impact User Group-Austria des SIAA Networks**, 23. Jänner 2013, WU Wien.

Schober, Christian: **Was bedeutet der NPO-Gehaltsbenchmark für Ärzte ohne Grenzen Deutschland?** 14. November 2013, Berlin

Schober, Christian: **Wirkungsorientierung – Einführung – Analyse - Messung**, Führungskräfteklausur Caritas Socialis, 9. Oktober 2013, Feistritz am Wechsel.

Schober, Christian/Perić, Nataša/Reiter, Bernhard: **ALPROK – Planspiel zum Führungskräfte-Training des Österreichischen Roten Kreuz**, Wien, 16-18.09.2013, Bildungszentrum Österreichisches Rotes Kreuz

Schober, Christian/Reisinger, Andrea: **Erstellung einer Strategie für das Generalsekretariat des Österreichischen Roten Kreuz**, Wien: 18. Juni 2013

Schober, Christian/Benischek, Günter/Ruprecht, Gerhard/Budai, Melinda/Galik, Andreas: **Das Geld kommt von der Bank? Finanzierungsmöglichkeiten für NPOs. Chancen, Risiken, Bedingungen.** WU Wien: 4. Juni 2013

Schober, Christian/Reisinger, Andrea: **Erstellung einer Strategie für das Generalsekretariat des Österreichischen Roten Kreuz**, Wien: 27. Mai 2013

3.5 VERÖFFENTLICHUNGEN

Littich, Edith/Schober, Christian: **Finanzierung von NPOs**. In: Handbuch der Nonprofit-Organisation Strukturen und Management, Hrsg. Simsa, Ruth; Meyer, Michael; Badelt, Christoph, 289-312. Stuttgart: Schäffer Poeschel

Maier, Florentine/Meyer, Michael: **Nonprofit-Governance**. In: Handbuch der Nonprofit-Organisation Strukturen und Management, Hrsg. Simsa, Ruth; Meyer, Michael; Badelt, Christoph, 491-508. Stuttgart: Schäffer Poeschel. (Details)

Meyer, Michael/Simsa, Ruth: **Besonderheiten des Management von NPOs**. In: Handbuch der Nonprofit-Organisation Strukturen und Management, Hrsg. Simsa, Ruth; Meyer, Michael; Badelt, Christoph, 145-157. Stuttgart: Schäffer Poeschel.

Meyer, Michael/Simsa, Ruth. **Entwicklungsperspektiven des Nonprofit-Sektors**. In: Handbuch der Nonprofit-Organisation Strukturen und Management, Hrsg. Simsa, Ruth; Meyer, Michael; Badelt, Christoph, 509-524. Stuttgart: Schäffer Poeschel.

Meyer, Michael/Simsa, Ruth: **NPOs: Abgrenzungen, Definitionen, Forschungszugänge**. In: Handbuch der Nonprofit-Organisation Strukturen und Management, Hrsg. Simsa, Ruth; Meyer, Michael; Badelt, Christoph, 3-14. Stuttgart: Schäffer Poeschel. (Details)

Meyer, Michael/Buber, Renate/Aghamanoukjan, Anahid: **In Search of Legitimacy: Managerialism and Legitimation in Civil Society Organization**s. *Voluntas. International Journal of Voluntary and Nonprofit Organizations* 24 (1): 167-193.

Millner, Reinhard: **Social Enterprises und Social Entrepreneurship. Konzepte und Begrifflichkeiten**. *Kurswechsel* (2): 28-41.

Millner, Reinhard/Majer, Christian: **Projekt- und Prozessmanagement**. In: Handbuch der Nonprofit-Organisation Strukturen und Management, Hrsg. Simsa, Ruth; Meyer, Michael; Badelt, Christoph, 335-357. Stuttgart: Schäffer Poeschel.

- Millner, Reinhard/Vandor, Peter/Schneider, Hanna: **Innovation und Social Entrepreneurship im Non-profit-Sektor**. In: Handbuch der Nonprofit Organisation: Strukturen und Management, Hrsg. Simsa, Meyer, Badelt, 431-449. Stuttgart: Schäffer Poeschel. (Details)
- More-Hollerweger, Eva/ Rameder, Paul: **Freiwilligenarbeit in Nonprofit Organisationen**. In: Handbuch der Nonprofit Organisation: Strukturen und Management, Hrsg. Simsa, Meyer, Badelt, 381-400. Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- More-Hollerweger, Eva/Schober, Christian: **„Studie zur Wirkungsmessung von grenzüberschreitenden Kulturprogrammen an Hand des Beispiels des EU-Programms „Kultur“ der Phase 2007-2013 mit Fokus auf Projekte mit österreichischer Trägerschaft“**. NPO-Kompetenzzentrum, WU: Juli 2013
- Neumayr, Michaela/Meyer, Michael/Schneider, Ulrike: **Forthcoming. Public Funding and Its Impact on Nonprofit Advocacy**. Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly
- Neumayr, Michaela/Schober, Christian/Schneider, Hanna (2013): **Spenden und Stiftungszuwendungen**. In: Handbuch der Nonprofit-Organisationen. Strukturen und Management, Hrsg. Simsa, Ruth, Meyer, Michael, Badelt, Christoph, 471-490. Stuttgart: Schäffer Poeschel.
- Pervan-Al Soqauer, Ina/Schober, Christian/Perić, Nataša/Gosch, Tobias: **„Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der Miteinander leben – Organisation für Betreutes Wohnen GmbH mittels SROI-Analyse“**, NPO-Kompetenzzentrum, WU: Juli
- Rauscher, Olivia/ Pervan-Al Soqauer, Ina/ Pervan Ena (2013): **SROI-Analyse des Vereins „Footprint – für Betroffene von Frauenhandel“**. Studienbericht, WU: Juni 2013.
- Schneider, Hanna/Millner, Reinhard/Meyer, Michael: **Social Entrepreneurship in Wien**. Auf der Suche nach der Relevanz eines Phänomens. Wien: Abteilung für Nonprofit Management
- Simsa, Ruth: **Protest ohne Organisation?** in: Neue Soziale Bewegungen 4/2013
- Simsa, Ruth: **Die Ökonomisierung des Sozialen und der Druck auf Sozialorganisationen**. in: Kontraste (Referierte Ausgabe) 8 / Dezember 2013
- Simsa, Ruth: **Wird Europa unsozialer? Die Entwicklung von Rahmenbedingungen für NPO am Beispiel Österreichs**. in: Fachzeitschrift für Verbands- und Nonprofit-Management 3/13
- Simsa, Ruth: **Entsolidarisierung begrenzen. Die Auswirkungen der Ökonomisierung auf Soziale Dienstleistungen und Solidarität**. Zeitpresse 4/2013
- Simsa, Ruth /More-Hollerweger, Eva: **Die Entwicklung von Rahmenbedingungen für NPOs und ihre MitarbeiterInnen**. in: WISO Wirtschafts- und Sozialpolitische Zeitschrift des ISW 2/2013 (im Erscheinen)
- Simsa, Ruth: **Sozialwirtschaft unter Druck**. In: dasbudget, September 2013
- Simsa, Ruth: **Professionalisierung als Passion. Aktualität und Zukunftsperspektiven der systemischen Organisationsberatung**. Rezension, Oktober 2013, Socialnet
- Schneider, Hanna/Millner, Reinhard/Meyer, Michael: **Social Entrepreneurship in Wien. Auf der Suche nach der Relevanz eines Phänomens**. Wien: Abteilung für Nonprofit Management.
- Schober, Christian/ Rauscher, Olivia/ Millner, Reinhard: **Evaluation und Wirkungsmessung**. In: Handbuch der Nonprofit Organisation: Strukturen und Management, Hrsg. Simsa, Meyer, Badelt, 451-470. Stuttgart: Schäffer Poeschel.

Schober, Doris/Schmidt, Andrea/Simsa, Ruth: **Personalmanagement**. In: Handbuch der Nonprofit-Organisation, Hrsg. Simsa, Ruth, Meyer, Michael, Badelt, Christoph, 247-265. Stuttgart: Schäffer Poeschel

Schober, Christian/Perić, Nataša: **„Welchen gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen stiften mobile Pflege- und Betreuungsdienste in Wien?“**, ÖZPR 4/2013 S.124-128, Wien, Verlag: Manz.

3.6 UNVERÖFFENTLICHTE FORSCHUNGSBERICHTE

More-Hollerweger, Eva; Pervan-Al Soqayer, Ina; Pervan Ena: **Studie zum gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen der staatlich anerkannten Schuldenberatungen in Österreich mittels einer SROI-Analyse**, Projektbericht, NPO-Kompetenzzentrum, Wirtschaftsuniversität Wien

Pervan-Al Soqayer, Ina; Pervan, Ena; More-Hollerweger, Eva; Schober, Doris: Jahresbericht zur **Evaluation „A1 Internet für Alle“**, Projektbericht, NPO-Kompetenzzentrum, Wirtschaftsuniversität Wien

Rauscher, Olivia/ Sprajcer, Selma: **Evaluation des Projekts "Österreich sucht die Technikqueens"**. Projektbericht, NPO-Kompetenzzentrum, WU: März 2013

Rauscher, Olivia/ Pervan-Al Soqayer, Ina/ Schober, Doris/ Sprajcer, Selma/ Pervan, Ena: **Evaluierung des Projekts „Hospizkultur und Palliative Care in Pflegeheimen“** Projektbericht, NPO-Kompetenzzentrum, WU: März 2013.

Schober, Christian/Schober, Doris/Siegner, Meike/Karner, Dominik: **„Evaluationsbericht zum Lehrgang Justizmanagement“**. Projektbericht, NPO-Kompetenzzentrum, WU: August 2013

Schober, Christian/ Perić, Nataša: **Evaluation des Internationalisierungsprogramms „Ashoka Globalizer“**. Projektbericht, NPO-Kompetenzzentrum, WU: Juni 2013

Schober, Christian/Schober, Doris/More-Hollerweger, Eva/Siegner, Meike: **„Evaluation des Projekts BEWEGT GESUND“**. Projektbericht, NPO-Kompetenzzentrum, WU: März 2013

Schober, Christian/ Vaceková, Gabriela: **„Gehaltsbenchmark in deutschen NPOs“**, Projektbericht, NPO-Kompetenzzentrum, WU: November 2013

Schober, Christian/Schober, Doris: **"Gehaltsbenchmark in österreichischen Nonprofit Organisationen 2012"** Projektbericht, NPO-Kompetenzzentrum, WU: März 2013

3.7 MEDIENAUFTRITTE/MEDIENBEITRÄGE

Der Standard: **55.000 Schuldner suchen Beratung**, 13. Juni 2013 (online)

Der Standard: **Vorsichtige Empfehlungen für NPO-Management**, ManagementStandard, Mai 2013

Der Standard: **Leid lindern, Wachstum fördern**, Bildung & Karriere, 23./24. November 2013

Die Stiftung: **Heute ist ein guter Tag zum Testieren**, Die Stiftung – Media GmbH, Juni 2013

Kleine Zeitung: **Diakonie fordert mehr Mittel für betreutes Wohnen**, 08. Oktober 2013

ORF Steiermark: Studie: **Betreutes Wohnen zahlt sich aus**, 07. Oktober 2013

Kurier/Hoepke, Simone: **Jobverlust ist die häufigste Schuldenfalle**, 13. Juni 2013 (online)

Lazarus: **Mobile Pflege- und Betreuungsdienste schaffen sozialen und wirtschaftlichen Mehrwert**, 22. April 2013 (online)

Meyer, Michael: **Wer sind jetzt die Guten?**, Der Standard, Karriere, 4./5. Mai 2013

NPO-Kompetenzzentrum: **11. NPO-Tag an der WU**, Der Standard, Karriere, 20./21. April 2013

NPO-Kompetenzzentrum: **11. NPO-Tag an der WU**, Die Stiftung – Media GmbH, März 2013

NPO-Kompetenzzentrum: **11. NPO-Tag an der WU**, Falter, Nr.15/13, 10. April 2013

NPO-Kompetenzzentrum: **11. NPO-Tag an der WU**, Falter, Nr.16/13, 17. April 2013

NPO-Kompetenzzentrum: **11. NPO-Tag an der WU**, Falter, Nr.18/13, 01. Mai 2013

OÖ Nachrichten Zeitung: **Über 55.000 Personen waren 2012 bei Schuldnerberatung**, 13. Juni 2013 (online)

ORF: **Über 55.000 Personen waren 2012 bei Schuldnerberatung**, 13. Juni 2013 (online)

Rauscher, Olivia: **Evaluation des Projekts „Hospizkultur und Palliative Care in Pflegeheimen“**, Hospizkultur & Palliative Care, Jänner 2013
Schober, Christian/Peric, Natasa: **Welchen gesellschaftlichen und ökonomischen Nutzen stiften mobile Pflege- und Betreuungsdienste in Wien?**, ÖZPR, April 2013

Regionnews: **Das Land OÖ investiert 3,4 Millionen Euro in Schuldnerberatungen**, 13. Juni 2013 (online)

Salzburger Nachrichten: **Betriebe schicken Hilfe oft ins Leere**, 18. Mai 2013 (online)

Simsa, Ruth: **Keine Konflikte sind auch eine Lösung. Konfliktmanagement in Nonprofit Organisationen**, KonfliktDynamik, Februar 2013

Simsa, Ruth: **Sozialstaat schleichend infrage gestellt**, GPA, Jänner/Februar 2013

Wiener Zeitung: **Haushaltshilfe der anderen Art**, 13. Juni 2013 (online)

WU Magazin: **13.5.: Elfter NPO-Tag**, Jänner 2013

WU Magazin: **Rückblick. Elfter NPO-Tag**, Mai 2013

3.8 SONSTIGE AKTIVITÄTEN

3.8.1 Social Media

Seit 2011 bietet das NPO&SE Kompetenzzentrum seinen Mitgliedern und InteressentInnen über Facebook eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen, Meinungen, Eindrücken und Informationen.

Die Seite kann über folgenden Link aufgerufen werden:

<https://www.facebook.com/NPOKompetenzzentrum>

Mittlerweile „gefällt“ die NPO-Kompetenzzentrum-Seite **686 Personen** (Stand 09.12.2013). Ende 2012 waren es 436 Personen. Davon sind 555 Personen aus Österreich, wobei der Großteil (425 Personen) in Wien wohnhaft ist.

Abbildung 3-6: „Gefällt mir“ – Demografie und Entwicklung werden die wichtigsten Länder und Städte der NutzerInnen des NPO&SE Kompetenzzentrums dargestellt (Stand: 09.12.2013). Die meisten kommen aus dem deutschsprachigen Raum.

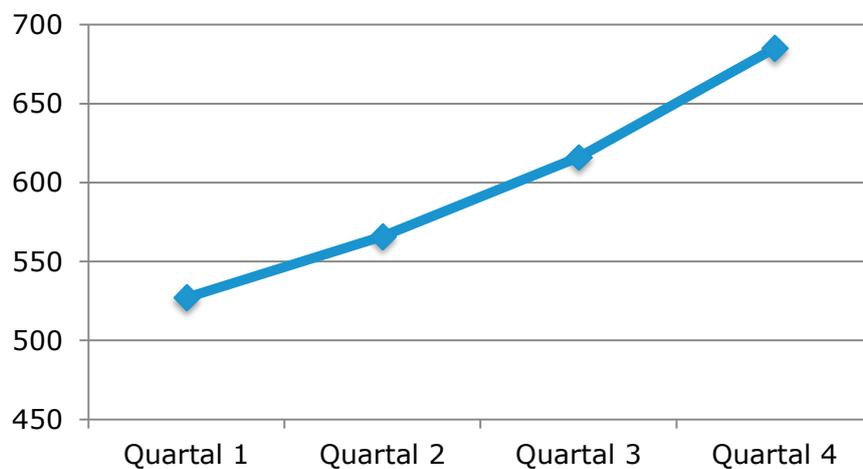
Abbildung 3-6: Demografie und Entwicklung

Land	Deine Fans	Stadt	Deine Fans	Sprache	Deine Fans
Österreich	555	Vienna, Wien, Austria	425	Deutsch	480
Deutschland	47	Graz, Steiermark, Austria	22	Englisch (US)	87
Indien	6	Berlin, Germany	20	Englisch (UK)	67
Polen	5	Salzburg, Austria	12	Polnisch	8
Vereinigtes Königreich	5	Linz, Oberösterreich, Austria	9	Spanisch	7
Vereinigte Staaten von Am...	4	Innsbruck, Tirol, Austria	5	Russisch	5
Schweiz	4	Klagenfurt, Karnten, Austria	4	Französisch (Frankreich)	4
Indonesien	3	Floridsdorf, Wien, Austria	3	Portugiesisch (Portugal)	3
Ägypten	3	Klosterneuburg, Niederost...	3	Japanisch	2
Japan	2	Mattersburg, Burgenland, ...	3	Tschechisch	2

Stand: 09.12.2013

Abbildung 3-7: „Gefällt mir“ – Entwicklung 2013 zeigt ein kontinuierliches Steigen der „Facebook-Freunde“ des NPO&SE Kompetenzzentrums. Die meisten Verweise auf die Facebookseite erfolgen über wu.ac.at (NPO-Kompetenzzentrum Website mit inbegriffen) und über die Suchmaschine Google (Stand: 09.12.2013).

Abbildung 3-7: „Gefällt mir“ – Entwicklung 2013



Bei den einzelnen Beiträgen verzeichnet das NPO&SE Kompetenzzentrum auf Facebook einen neuen Rekord: der beliebteste Beitrag "Das war der Social Entrepreneurship Campus WU!" wurde **3.448 Mal gesehen**.



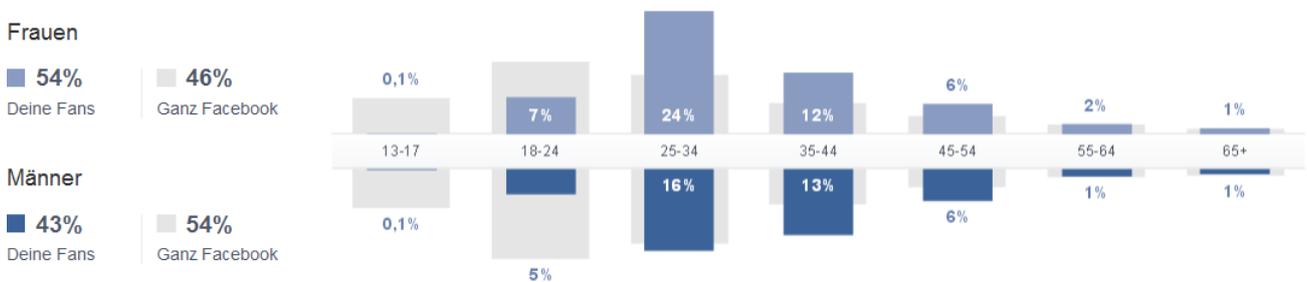
Der Beitrag vom 04. Dezember 2014 über den Aufstieg unserer Kollegin Olivia Rauscher zu Senior Researcher gewann **59 neue „Gefällt mir“-Fans**.



Die Abbildung 3-8: Geschlecht und Alter der NPO&SE Kompetenzzentrum-Facebookseite zeigt die Altersverteilung der NPO & SE Kompetenzzentrum-Facebookseite. Die meisten Personen sind zwischen 25-44 Jahre alt. Die jüngere Benutzergruppe zwischen 18 und 24 Jahren hat im Vergleich mit vorigem Jahr ein wenig zugenommen.

Abbildung 3-8: Geschlecht und Alter der NPO&SE Kompetenzzentrum-Facebookseite

Die Personen, denen deine Seite gefällt



Alle abgebildeten Zahlen und Grafiken beziehen sich auf den Zeitraum von 1. Jänner 2013 bis 10. Dezember 2013.

3.8.2 www.npo.or.at

Das Kompetenzzentrum hat seit Herbst 2013 einen neuen Schwerpunkt: [Social Entrepreneurship](#) – und heißt nun **Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship**. Es ist geplant, ab Frühjahr 2014, die Forschungs- und Lehrkompetenzen an der WU zum Thema Social Entrepreneurship zu bündeln. Die Angebote sind an sozialunternehmerische Organisationen sowie Umfeldorganisationen gerichtet und umfassen Leistungen im Bereich Forschung, Wissensvermittlung, Learning Design und wissenschaftliche Beratung.

Die geänderte Webseite www.npo.or.at schaut folgend aus:

Abbildung 3-9: Neue NPO&SE Website im WU-Design



3.8.3 Videoclip

Für den 11. NPO-Tag „Auf der Überholspur. Management von NPOs“ wurden zu Werbezwecken zwei Videoclips gestaltet. Im Vorfeld wurde ein Trailer zum NPO-Tag gestaltet, nach der Veranstaltung ein Clip über die Veranstaltung. Herzlichen Dank dem WUtv-Team für die gelungene Umsetzung.

Zu finden sind diese Clips unter diesem Link:

<http://www.wu.ac.at/wutv/clips/20130513-npotag> und auf www.npo.or.at

Abbildung 3-10: Clip zum 11. NPO-Tag



3.8.4 EMail-Mitglieder-Newsletter

Exklusiv für unsere Mitglieder bieten wir quartalsweise einen Mitglieder-Newsletter an (Erstausgabe: Juli 2006). In diesem informieren wir über aktuelle Forschungsberichte und Veranstaltungen, berichten von vergangenen Veranstaltungen, geben Buchtipps, liefern fact&figures zum NPO-Bereich uvm.

Eine Rubrik mit aktuellen Informationen zum Vereins- und Steuerrecht wird von Dr. Thomas Höhne und Mag. Andreas Lummerstorfer beige-steuert.



Herzlichen Dank an dieser Stelle!



Seit 2012 gibt es eine IT-Ecke im Newsletter. Diese Rubrik wird von IKTS Informations- und Kommunikationstechnologie Services GmbH beige-steuert.

Herzlichen Dank an dieser Stelle!

Außerdem haben unsere Mitglieder die Möglichkeit ohne Entgelt einen eigenen Beitrag zu veröffentlichen. Der Mitglieder-Newsletter wird per E-Mail verschickt und ist auch in der Members Area downloadbar.

Abbildung 3-11: Auszug aus unserem Mitglieder-Newsletter



4 AUSBLICK AUF 2014

Auch 2014 bieten wir wieder **Seminare und Workshops** zu unterschiedlichen Nonprofit- wie auch Social Entrepreneurship-Themen sowohl in Wien als auch in Graz an. Herzlichen Dank auch an die ICG Integrated Consulting Group GmbH, die uns in Graz die Räume zur Verfügung stellen. Mit dabei wieder, aufgrund der großen Nachfrage 2012 und 2013, das Thema **Social Return on Investment Analyse**. Folgende Tabelle listet Themen, VeranstaltungsleiterInnen und Termine auf. Nähere Informationen gibt es auf unserer Website www.npo.or.at.

Tabelle 4-1: Veranstaltungen 2014

Innovation in Nonprofit-Organisationen. Mit den bestehenden Ressourcen mehr erreichen	Mag. Maria Laura Bono, MSc	09.01.2014
Diversity & Inclusion in NPOs. Funktionalisierung von Vielfalt für eine gerechtere Welt?	Mag. Norbert Pauser	30.01.2014
Herausforderungen in der Finanzierung für Sozialunternehmen und entsprechende Lösungsansätze	Dr. Christin Forstinger LL.M	14.02.2014
Governance-Check meiner NPO ... Inwieweit entsprechen unsere Regelungen und Strukturen dem österreichischen NPO-Governance-Kodex	Dr. Christian Schober, Mag. Lukas Eder und Mag. Bojan Djukić	05.03.2014
Von der Leistung zur Wirkung. Möglichkeiten der Messung und Analyse von gesellschaftlichen Wirkungen (Tag 1)	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher	28.02.2013
Von der Leistung zur Wirkung. Möglichkeiten der Messung und Analyse von gesellschaftlichen Wirkungen (Tag 2)	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher	24.03.2014
Führen mit Energie und Kraft – Gesund Führen rechnet sich	Mag. Thomas Schweinschwalder	25.03.2014
Persönliche "Strickmuster" kennenlernen - Ressourcen und Lernfelder als NPO-Führungskraft	Dr. Liselotte Zvacek	03.04.2014
Wirkungscontrolling in NPOs	Mag. Thomas Klein und Mag. Denis Petrovic	29.04.2014
Social Return on Investment Analyse VERANSTALTUNG IN GRAZ	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher	08.05.2014
12. NPO-Tag: Rethink Civil Society. Wer rettet die Welt?	NPO & SE Kompetenzzentrum der WU	26.05.2014

Das Geld kommt von der Bank? Finanzierungsmöglichkeiten für NPOs. Chancen, Risiken, Bedingungen	Mag. Melinda Budai, Günter Benischek, Dr. Andreas Galik, Dr. Gerhard Ruprecht und Dr. Christian Schober	17.06.2014
Projektmanagement in NPOs (Tag 1)	MMag. Reinhard Millner und Dr. Christian Majer	18.09.2014
Projektmanagement in NPOs (Tag 2)	MMag. Reinhard Millner und Dr. Christian Majer	19.09.2014
Beteiligungsprozesse in der Praxis: Verständnis schaffen – Veränderungsbereitschaft sichern VERANSTALTUNG IN GRAZ	Mag. Maria Laura Bono, MSc und Mag. Nonno Breuss	25.09.2014
Das Ökosystem des Social Entrepreneurship - Wie NPOs die neue Infrastruktur für sich nutzen können	MMag. Reinhard Millner und Mag. Peter Vandor	01.10.2014
Online-Konsultationen. Die Lösung des Wissensmanagementproblems in NPOs? Cbased - Ein Anwendungsbeispiel	Univ.Prof.i.R. Mag.Dr.rer.soc.oec. Helmut Kasper, Dr. Georg Kodydek, Dr. Hannes Leo, Dr. Christian Schober und o.Univ.Prof. Mag.Dr.rer.soc.oec. Alfred Taudes	07.10.2014
Corporate Volunteering. Kooperationen mit Unternehmen wirkungsvoll gestalten	Mag. Eva More-Hollerweger und Dominik Karner Bsc	15.10.2014
Social Return on Investment Analyse: Einführung	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher	29.10.2014
Social Return on Investment Analyse: Fallstudien	Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher	30.10.2014
Aktuelle Herausforderungen der Koordination und des Managements von Freiwilligen	Mag. Eva More-Hollerweger und MMag. Paul Rameder	25.11.2014
Jeder will mitreden. Kein Problem! Das Wissen Vieler einbinden. Online-Konsultation mit cbased	Dr. Christian Schober und o.Univ.Prof. Mag.Dr.rer.soc.oec. Alfred Taudes	02.12.2014
Wirksame Führung in der Praxis: Kultur braucht Tiefgang	Mag. Alexander Bernardis MAS	16.12.2014

Beim **12. NPO-Tag am 26. Mai 2014 „Rethink Civil Society. Wer rettet die Welt?“** wird es darum gehen, die neuen Entwicklungen in der Zivilgesellschaft und ihre Bedeutung für NPOs zu verstehen. Zentraler Fokus dabei ist die Krise in Europa. Welche Bedeutung haben die Zivilgesellschaft und ihre Organi-

sationen für die Bewältigung der ökonomischen und sozialen Krise und welche Auswirkungen hat die Krise auf sie?

Während am Vormittag Plenarvorträge und Diskussion zu diesem Thema stattfinden und derer gegenwärtige Entwicklungstendenzen näher beleuchtet werden, gibt es am Nachmittag eine ExpertInnenrunde, in der die TeilnehmerInnen verschiedensten ExpertInnen und AktivistInnen Fragen stellen und mit ihnen diskutieren können. Der Ausklang erfolgt mit einem Vortrag von John Clark zum Thema „Civil Society in the age of crisis“ bei Kunst und Wein.

Anmeldung unter <http://www.wu.ac.at/npo/competence/events/npotage>

Nachfolgend gibt das Kurzprogramm einen Überblick über die Veranstaltung.

Abbildung 4-2 Kurzprogramm NPO-Tag 2014

12. NPO-Tag

Rethink Civil Society.

Wer rettet die Welt?

Montag, 26. Mai 2014



WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

Was tut sich in der Zivilgesellschaft und was bedeutet das für NPOs?
 Die letzten Jahre waren von massiven weltweiten Mobilisierungen der Zivilgesellschaft gekennzeichnet, mit neuen Themen, neuen Aktivitäten und neuen Formen der Organisation. Am NPO-Tag 2014 wird es darum gehen, diese Entwicklungen zu verstehen. Wir präsentieren Ihnen Befunde der Zivilgesellschaftsforschung und diskutieren, wohin die Reise geht. Wer engagiert sich, wie ist das Zusammenspiel von sozialen Bewegungen und NPOs, welche Themen werden adressiert, welche auch nicht, welche Konflikte und welche Protestformen gibt es? Wie kommt es zu neuen Antworten auf gesellschaftliche Probleme? Zentraler Fokus dabei ist die Krise in Europa. Welche Bedeutung haben die Zivilgesellschaft und ihre Organisationen für die Bewältigung der ökonomischen und sozialen Krise und welche Auswirkungen hat die Krise auf sie. Weiters geht es um die gesellschaftliche Rolle von NPOs. Als Teil der Zivilgesellschaft stehen sie vielfältigen Erwartungen gegenüber. Wie sehen diese aus Sicht der Wirtschaft, der Politik und der sozialen Bewegungen aus und welche Konsequenzen hat dies für NPO-ManagerInnen? Wie kann es NPOs gelingen, ihre vielfältigen Funktionen gut zu handhaben und ein wesentlicher Faktor einer lebendigen Zivilgesellschaft zu sein?

PROGRAMM MODERATION: MAG. OLIVIA RAUSCHER UND DR. CHRISTIAN SCHOBER	
9.00	BEGRÜSSUNG <ul style="list-style-type: none"> › Einleitende Worte: Rethink Civil Society Rektor o.Univ.Prof. Mag.Dr. Christoph Badelt › Begrüßung Dr. Christian Schober und Mag. Olivia Rauscher (WU)
9.30	PLENARVORTRÄGE & DISKUSSION <ul style="list-style-type: none"> › Europa in der Krise. Wo ist die Zivilgesellschaft? Prof. Dr. Roland Roth (Hochschule Magdeburg-Stendal) › Protest ohne Organisation. Gegenwärtige Entwicklungstendenzen der Zivilgesellschaft a.o.Univ.Prof. Dr. Ruth Simsa (WU)
11.00	KAFFEPAUSE
11.30	PLENARVORTRÄGE & DISKUSSION <ul style="list-style-type: none"> › Das Feuer in AktivistInnen. Wer brennt wofür? Mag. Eva More-Hollerweger (WU) › Off limits? Alte und neue Grenzen für Innovationen Univ.Prof. Mag. Dr. Michael Mayer (WU)
13.00	MITTAGSPAUSE
14.00	EXPERTINNENRUNDE <ul style="list-style-type: none"> › NPOs als Teil der Zivilgesellschaft Impulse von und Gespräche mit ExpertInnen zu den Themen: Erwartungen der Politik (Mag. Stefan Wallnar, Die Grünen/Christian Neumayer DAS, Fonds Soziales Wien), Erwartungen der Wirtschaft (Dr. Werner Bachstein-Binnenstein, Porticus/Dr. Fred Luks, WU), Erwartungen der Basis (Felicitas Egger, Nähküche Linz/ Dr. Karl Kasenbacher, Zukunftskonferenz Langenzersdorf), Erwartungen der NPOs (Mag. Katharina Meichenitsch, Diakonie Österreich/DI Franz Neunteufl, Interessenvertretung Gemeinnütziger Organisationen)
16.00	KAFFEPAUSE
16.30	ABSCHLUSSVORTRAG <ul style="list-style-type: none"> › Civil Society in the age of crisis John Clark, Former Head of the World Bank's Civil Society/NGO Team, Author of "Democratizing Development" and "Worlds Apart"
17.00	ABSCHLUSS BEI KUNST UND WEIN

**Freier Eintritt ab
16.30**

Schwerpunkt unserer Arbeit wird wie schon die Jahre zuvor die **praxisnahe Forschung** sein. Während einige Forschungsprojekte 2014 weiter gehen, freuen wir uns auch auf neue, spannende Projekte. Ein Schwerpunkt Thema 2014 wird, wie auch schon 2013, Wirkungsmessung sein. Zusätzlicher Schwerpunkt wird das Thema Social Entrepreneurship sein.

Nicht zuletzt hoffen wir auch 2014 auf zahlreiche **neue Mitglieder** für das NPO-Institut!

INFOS UND KONTAKT

Kompetenzzentrum für Nonprofit Organisationen und Social Entrepreneurship

Welthandelsplatz 1
Gebäude D1, 2. OG
1020 Wien

T +43-1-313 36-5878
F +43-1-313 36-5824

npo-kompetenz@wu.ac.at
www.npo.or.at